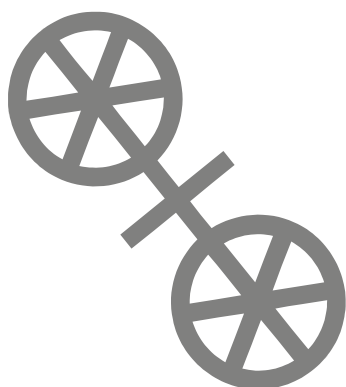


**Für Mainz erfolgreich –
nachhaltig, ökologisch, sozial
und wirtschaftlich stark**



KOALITIONSVERTRAG 2020 – 2024

zwischen den Parteien

Bündnis 90/Die Grünen – Mainz (GRÜNE)

Sozialdemokratische Partei Deutschlands – Mainz (SPD)

Freie Demokratische Partei – Mainz (FDP)



Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	3
Eine Stadt für Alle: Stadtentwicklung ist auch Sozialpolitik.....	5
Klimaschutz, Ökologie und Energie.....	10
Mobilitätswende in Mainz – rücksichtsvoll, umweltfreundlich und sicher	14
Soziales	19
Bildung und Teilhabe für Alle.....	22
Wirtschaft.....	26
Finanzen	29
Unser kultur- und geschichtsbewusstes Mainz.....	31
Mainz digital – offen, frei & nachhaltig.....	35
Gleichberechtigung.....	38
Wir wollen eine tolerante, weltoffene Stadt des sozialen Ausgleichs	40
Sportstadt Mainz	43
Für ein ordentliches, sauberes und sicheres Mainz.....	46
Fragen der weiteren Zusammenarbeit	48

1 Präambel

2 Bündnis 90/Die Grünen, SPD und FDP begreifen Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe, die im
3 alltäglichen Verwaltungshandeln verankert sein muss. Nachhaltigkeit ist Leitlinie und Orientierungs-
4 punkt unserer kommunalpolitischen Entscheidungen. Wir wollen die damit einhergehenden ökologi-
5 schen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen gemeinsam angehen und den bislang eingeschlagenen er-
6 folgreichen Weg zusammen fortsetzen. Wir verharren dabei keineswegs in einem „weiter so“, sondern
7 wissen um die neuen und großen Herausforderungen, denen wir begegnen müssen und wollen. Dabei
8 setzen wir weiter auf kluge Lösungen, um nachhaltige Stadtentwicklung zu ermöglichen und unsere
9 begrenzten Ressourcen möglichst schonend und effizient einzusetzen.

10 Die UN-Generalversammlung verabschiedete im September 2015 die „Agenda 2030 für nachhaltige
11 Entwicklung“. Diese Agenda beinhaltet eine Reihe von Maßnahmen, die darauf ausgerichtet sind,
12 wirtschaftlichen Fortschritt und Umweltschutz in Einklang zu bringen und gleichzeitig ein Bewusst-
13 sein für die noch immer bestehenden Unterschiede zwischen Industrie- und Entwicklungsländern zu
14 schaffen.

15 Wir betrachten die Agenda 2030 als Weiterentwicklung und Konkretisierung der Ziele der Lokalen
16 Agenda 21, die auf dem Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit der Konferenz von Rio de Janeiro
17 basiert. Diese war schon in den vergangenen Jahren eine wichtige Grundlage unserer kommunalpoli-
18 tischen Zusammenarbeit. Fairem Handel und fairer Beschaffung sind wir schon seit Jahren verpflich-
19 tet. Die Auszeichnung als Fair Trade-Stadt ist nur ein Beispiel dafür. Unsere gemeinsame Politik steht
20 für dauerhafte, langfristige und tragfähige Entwicklungen in unserer Stadt, die eine Umkehr von ein-
21 gefahrenen Wachstums- und Konsummustern bedeuten. Bei keinem anderen Thema gilt der Grund-
22 satz „Global denken, lokal handeln“ mehr als beim Klimaschutz. Aus diesem Grund muss in globalen
23 Zusammenhängen gedacht und auf lokaler Ebene gehandelt werden.

24 Das Prinzip „Global denken, lokal handeln“ kann effektiv nur durch Aktivitäten der Städte und Ge-
25 meinden vor Ort umgesetzt werden. Wir wollen einen sichtbaren und messbaren Beitrag der
26 Sustainable Development Goals (SDGs) in Mainz auf lokaler Ebene leisten. Nachhaltigkeit ist die
27 Kernbotschaft unserer weiteren politischen Zusammenarbeit. So lautet zum Beispiel das Ziel 11 der
28 UN-Deklaration: „Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.“

29 Daraus leiten wir ab: Die weitere Schaffung von bezahlbarem Wohnraum unter besonderer Berück-
30 sichtigung des sich wandelnden Klimas und der Erhitzung des städtischen Raums in Mainz. Die Ko-
31 alition hat ihr selbstgestecktes Ziel in den Jahren 2011 bis 2020 6.500 Wohnungen zu errichten, bereits
32 Ende des Jahres 2018 erreicht. Wir setzen uns das Ziel, bis 2024 insgesamt 6.000 neue Wohnungen
33 im Mainzer Stadtgebiet entstehen zu lassen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Schaffung geförder-
34 ten Wohnraums. Zum Nachhaltigkeitsziel für Städte und Gemeinden gehört auch der weitere Ausbau
35 des Umweltverbundes, d.h. konkret die Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs sowie der Ausbau der
36 Infrastruktur für Fußgänger*innen und Radfahrende, Bekämpfung der Armut und Stärkung der sozi-
37 alen Teilhabe, Gleichberechtigung, Weltoffenheit, Toleranz und umfassende Barrierefreiheit sind wei-
38 tere Prämissen unserer Politik.

39 Wir wollen eine nachhaltige und moderne Energieversorgung für Alle erreichen. Das heißt für uns,
40 den Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie und deren Nutzung
41 für Bürger*innen sowie Unternehmen in Mainz zu sichern.

42 Wir haben zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung einen substanziellen Beitrag geleistet und wol-
43 len diesen Weg fortsetzen: Wir wollen die vielfältige Wirtschaftsstruktur der Stadt mit dem ausgepräg-
44 ten Branchenmix aus Industrie, Dienstleistungen, Medien, Tourismus, Gesundheit, Gastronomie,
45 Handel, Weinbau und Handwerk erhalten und weiterentwickeln. Ein besonderes Augenmerk legen
46 wir dabei auf unsere mittelständischen Unternehmen. Sie leisten einen entscheidenden Beitrag zur
47 Wirtschaftskraft der Stadt. Gleichzeitig wollen wir Mainz als Standort für Gründer*innen stärken. Sie
48 schaffen die Arbeitsplätze der Zukunft.

49 Wir treten für eine solide Haushaltspolitik und den Abbau von Schulden ein. Nur so können wir die
50 Erfüllung unserer infrastrukturellen, ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben gewähr-
51 leisten. Gleichzeitig eröffnen wir dadurch zukünftigen Generationen Handlungsspielräume und Op-
52 tionen.

53 Wir treten auf Grundlage der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Mainz ein. Um
54 dies zu verdeutlichen, wollen wir die im globalen Rahmen gültigen Nachhaltigkeitsziele durch unsere
55 konkrete Politik für Mainz umsetzen. Dies führt dazu, dass wir den Anspruch haben müssen, für
56 einige Handlungsfelder neue und ungewohnte Lösungen zu finden und umzusetzen, weil wir für die
57 Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft neues, innovatives sowie kreatives Denken und
58 Handeln brauchen.

59 **Eine Stadt für Alle: Stadtentwicklung ist auch** 60 **Sozialpolitik**

61 Wir betreiben eine moderne, an ökologischen, sozialen und wirtschaftlich nachhaltigen Kriterien ori-
62 entierte Stadtentwicklung. Wir berücksichtigen dabei auch die Anforderungen, die an ein qualitatives
63 Wachstum gelegt werden, denken Nahverkehrsverbindungen immer mit. Zugleich denken wir in Le-
64 bensräumen.

65 Wir werden das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK) weiterführen, dafür möglichst viele Förder-
66 programme abrufen und die Grüne Achse in der Innenstadt weiterentwickeln. Wir betrachten aller-
67 dings nicht nur unsere Innenstadt. Zur Entwicklung einer städtebaulichen Vision für „Mainz im Jahre
68 2050“ wollen wir einen Prozess mit großer Bürger*innenbeteiligung auflegen, in dessen Rahmen der
69 Landschaftsplan besondere Berücksichtigung finden wird. Wir werden es unseren stadtnahen Gesell-
70 schaften ermöglichen, die Planung und Durchführung von einzelnen Bauprojekten wie Sporthallen
71 und Schulbauten zu übernehmen.

72 **Städtebauliche Qualität**

73 Eine Aktualisierung der Dachbegrünungssatzung und Grünsatzung ist bereits in Arbeit. Fassadenbe-
74 grünung trägt zur Erhöhung der biologischen Vielfalt und zu einem verbesserten Mikroklima bei.
75 Daher soll Fassadenbegrünung nunmehr auch Bestandteil der neuen Grünsatzung werden. Zudem
76 prüft die Stadt Mainz über die Stiftung Klimaschutz und Energieeffizienz, ob es die Möglichkeit eines
77 Förderprogramms gibt.

78 In städtebaulichen Wettbewerben und in Gestaltungshandbüchern wollen wir ökologische Aspekte
79 gleichberechtigt als Entscheidungskriterium aufnehmen. Bei städtischen Gebäuden investieren wir in
80 unser Eigentum. So erhalten wir deren Wert und sorgen für einen weiteren Abbau des Sanierungs-
81 staus. Wir wollen den Planungs- und Gestaltungsbeirat möglichst früh in Planungen einbinden, um
82 wirtschaftliche und gestalterische Aspekte zu verbinden. Bei Vereinfachungen zur Baukostensenkung
83 wollen wir keine Absenkung von Umweltstandards, den Aufwand und Effekt von Standards werden
84 wir allerdings beachten. Wir werden die Schlosssanierung fortführen und das Schloss zu einem Kon-
85 gresszentrum weiterentwickeln dabei berücksichtigen wir den Charakter als „Gud Stubb“ von Mainz.
86 Wir stehen auch zur Sanierung unseres Rathauses und wollen das Umfeld vor dem Rathaus bürger-
87 freundlich gestalten, die Freitreppe zum Rhein realisieren sowie ein Bürgercafé im Rathaus mit attrak-
88 tivem Außenbereich am Rhein schaffen. Die derzeit im Sanierungsprozess befindliche Rheingoldhalle
89 soll zusammen mit dem Schloss zum Ankerpunkt eines modernen Kongresstourismus werden, der
90 mittlere und kleine Tagungen anzieht. Lage und bauliche Gegebenheiten beider Gebäude bieten hohe
91 Potenziale.

92 **Wohnen muss bezahlbar sein**

93 Eine Trendwende beim sozial geförderten Wohnraum haben wir erreicht. Erstmals stieg die Anzahl
94 geförderter Wohnungen von knapp über 5.000 in 2014 auf fast 6.000 in 2018. Wir wollen das Angebot

95 an geförderten Wohnungen in der Wahlperiode bis 2024 substanziell erhöhen. 6.000 neue Wohnein-
96 heiten bringen wir bis 2024 auf den Weg, davon wird rund ein Drittel sozial gefördert sein. Mit Hilfe
97 des Landes werden wir zudem den Ankauf von Belegungsrechten forcieren.

98 Wir werden dabei auf eine gute soziale Durchmischung achten, den Erwerb und Bau von Wohnei-
99 gentum ebenfalls fördern und das Zweckentfremdungsverbotsgesetz des Landes umsetzen.

100 Die kommunale Wohnungsgesellschaft unserer Stadt, die Wohnbau Mainz GmbH, werden wir weiter
101 stärken. Sie hat den Auftrag, bezahlbare Mieten für breite Schichten der Mainzer Bevölkerung anzu-
102 bieten. Daher werden wir folgende drei Punkte umsetzen:

- 103 – Der geförderte Wohnungsbestand der Wohnbau Mainz GmbH soll in den kommenden
104 fünf Jahren auf 5.000 Wohneinheiten gesteigert werden. Die bisherige Zielmarke wird da-
105 mit um 1.000 Wohneinheiten netto übertroffen.
- 106 – 80 Prozent des Wohnungsbestandes der Wohnbau Mainz GmbH werden maximal zum
107 Median des Mainzer Mietspiegels vermietet.
- 108 – Die Koalition will den zukünftigen Anstieg der Vergleichsmieten über die von Bundes-
109 und Landesebene veranlassten gesetzlichen Regelungen der Mietpreisbremse und Kap-
110 pungsgrenzverordnung hinaus weiter begrenzen. Daher wird sie im eigenen städtischen
111 Wohnungsbestand und durch entsprechende Veranlassung der Stadtgremien gegenüber
112 der Wohnbau Mainz GmbH sicherstellen, dass im jeweiligen frei finanzierten Wohnungs-
113 bestand bei Mieterhöhungen in laufenden Mietverhältnissen die Jahresmieteinnahmen, die
114 sich nach § 558 BGB auf den Median des Mainzer Mietspiegels ausrichten, nur um höchst-
115 ens 1 Prozent gegenüber dem Vorjahresergebnis steigen werden.

116 Die Entwicklung der GFZ-Kaserne und der Housing Area zu baulich und ökologisch qualitätsvollen
117 Wohnquartieren mit bezahlbarem, barrierefreiem Wohnen treiben wir voran. Die Förderung von Bau-
118 gemeinschaften, gemeinschaftlichem und genossenschaftlichem sowie generationsübergreifendem
119 Wohnen bleibt weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt unserer Wohnungspolitik. Im Bereich des stu-
120 dentischen Wohnens sehen wir weiterhin das Studierendenwerk in zentraler Verantwortung. Der Be-
121 darf für Wohnungen für Azubis wird untersucht. Hier gilt es, bei Engpässen in Zusammenarbeit mit
122 den Kammern auszuhelfen.

123 Der Koalition ist es besonders wichtig, dass Gesetze zum Schutz der Mieter*innenschaft (z. B. Miet-
124 preisbremse, Gesetz gegen Zweckentfremdung von Wohnraum) eingehalten werden. Wir werden da-
125 her prüfen, auf welche Art und Weise die Stadt Mainz dieses Anliegen unterstützen kann.

126 Für Teilbereiche der Stadt, insbesondere der Alt- und Neustadt, streben wir die Entwicklung von
127 Milieuschutzsatzungen an.

128 Die Stadt Mainz hat sich 2015 eine moderne Stellplatzsatzung gegeben, die die Investitionskosten
129 beim Bau von Wohnungen senkt und die auf moderne Verkehrsmittel wie Rad und ÖPNV setzt. Die
130 Koalition wird diese Stellplatzsatzung zeitnah modernisieren: So sollen Konzepte wie Carsharing und
131 moderne Mobilitätskonzepte sowie E-Mobilität Berücksichtigung finden.

132 **Bodenpolitik und Liegenschaften**

133 Instrumente zu einer wirksamen Vorbeugung gegen Bodenspekulation werden wir prüfen. Für uns
134 hat die Bewirtschaftung und Nutzung von Gebäuden in städtischem Eigentum Vorrang vor Anmie-
135 tungen. Ein positives Beispiel dafür ist der gelungene Ankauf der Immobilie in der Großen Bleiche
136 für das dortige Stadthaus. Wir sprechen uns dafür aus, Grundstücke immer dann, wenn es möglich
137 und sinnvoll ist, in städtischer Hand zu belassen oder an stadtnahe Gesellschaften zu veräußern sowie
138 im Zweifelsfalle auch in Erbbaupacht zu vergeben. Wir sprechen uns für die Konzeptvergabe bei
139 Grundstücksüberlassungen aus und wollen eine aktive Bodenbevorratung für Wohn- und Gewerbe-
140 flächen betreiben.

141 **Öffentliche Flächen und Plätze**

142 Die Erweiterung, Entwicklung und Gestaltung öffentlicher Räume ist eine zentrale Zukunftsaufgabe
143 unserer Stadt. Wir wollen öffentliche Räume und Plätze erhalten, an die Herausforderungen einer sich
144 durch die Klimaveränderung aufheizenden Stadt anpassen und verschönern. Wir wollen sie als Frei-
145 räume sichern und entwickeln. Öffentlicher Freiraum in Mainz soll nicht reduziert werden. Kompen-
146 sationen müssen ortsnah und mindestens in gleicher Qualität erfolgen. Bei neuen Baugebieten, auch
147 bei Innenentwicklung, soll angestrebt werden, dass innerhalb des Planungsgebietes genügend Grün-
148 flächen vorhanden sind (mindestens 12 m² je Einwohner*in nach DIN 18034).

149 Um den Mainzer*innen an möglichst vielen Orten die Möglichkeit zum Austausch und zum geselligen
150 Miteinander zu geben, sind an geeigneten Stellen Sitzgruppen, die auch seniorengerecht sind, zu in-
151 stallieren. An geeigneten Stellen sollen zudem Trinkwasserspender installiert werden.

152 Um Fragen der nachhaltigen Stadtentwicklung und der Stärkung des historischen Profils im Stadtge-
153 biet gemeinsam zu denken, wollen wir erreichen, dass sich die Landeshauptstadt Mainz für eine Lan-
154 desgartenschau bewirbt. Kernbereiche könnten die Zitadelle, die römische Meile vom neuen Römisch-
155 Germanischen Zentralmuseums, dem Römischen Theater und dem Drususstein sowie dem notwen-
156 digen Brückenschlag dieser Meile hin zum Rhein sein. Ein so ausgerichteter Planungs- und Realisie-
157 rungsprozess birgt die Chance, in einem Kernbereich von Mainz öffentliche Grün- und Naherho-
158 lungsf lächen aufzuwerten und eines der großen Pfunde unserer Stadtgeschichte, das römische Mainz,
159 zu erhalten und attraktiv und zugänglich zu präsentieren.

160 **Bespielbare und erlebbare Stadt**

161 Öffentliche Plätze sollen aufgewertet und wo immer möglich mit Spielgelegenheiten ausgestattet wer-
162 den. Die Schaffung von Spielplätzen ist elementare Aufgabe einer kinder- und familienfreundlichen
163 Stadtentwicklung. Wir möchten mehr generationenübergreifende Spielplätze: Hier treffen sich Alt und
164 Jung, um sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu bewegen und Kontakte aufzubauen, von denen
165 Menschen aller Altersgruppen profitieren.

166 Wir unterstützen die Forderung nach mehr und ausreichend großen Abfallbehältnissen. Wir sprechen
167 uns für die Ausweisung weiterer Grillplätze mit entsprechenden Abfall- und Toiletteneinrichtungen
168 im öffentlichen Raum aus.

169 **Rheinufergestaltung**

170 Der Masterplan Rheinufer soll aktualisiert und schrittweise umgesetzt werden. Verweilmöglichkeiten
171 am Wasser (Rheinufer und innerstädtischen Hafenbecken) wollen wir sichern und mit Grünflächen
172 zunehmend attraktiver entwickeln. Dabei sollen auch die Möglichkeiten für den Freizeitsport verbes-
173 sert werden.

174 Festivitäten, wie Frühjahrsmesse, Weintage etc. sollen nur noch auf der Fläche vom Rathaus bis zum
175 Kaisertor stattfinden, um die Grünflächen zu schützen.

176 **Schlossumfeld**

177 Der Schlosspark, als moderner Bürger*innenpark im Regierungsviertel, soll als Grünfläche mit hoher
178 Aufenthaltsqualität entwickelt werden. Der frei werdende Pavillon am Ernst-Ludwig-Platz soll ersatz-
179 los wegfallen, um zusätzlichen Freiraum zu gewinnen. Eine größtmögliche Entsiegelung der Flächen
180 in diesem Bereich soll umgesetzt werden.

181 **Geschossbau/Wohnbaupotenziale**

182 Wir wollen die Möglichkeiten der Geschosshöhe ausschöpfen, dort wo es städtebaulich erforderlich
183 ist und auf Akzeptanz stößt.

184 **Wohnquartiere**

185 Die Stadt Mainz wird auch in den kommenden Jahren wachsen und Nachverdichtung stößt auf Gren-
186 zen. Wir möchten uns bereits heute Gedanken machen, wie über die bestehenden Wohnbaupotenziale
187 hinaus eine nachhaltige Stadtentwicklung für das Wohnen möglich wird. Dazu wollen wir ergebnisof-
188 fen untersuchen, welche Flächen in Mainz zur zukünftigen Entwicklung von Wohnquartieren geeignet
189 sind.

190 Wir werden dabei streng beachten, dass zukünftige Entwicklungsmaßnahmen nicht zur Aufheizung
191 der Mainzer Innenstadt führen. Auch deshalb nehmen wir bei planerischen Entscheidungen eine be-
192 sondere Rücksicht auf die Erhaltung der vitalen Funktionen von Kaltluftentstehungsgebieten und
193 Kaltluftbahnen bzw. -schneisen.

194 Das Bevölkerungswachstum in Mainz steht im Zusammenhang mit dem Bevölkerungswachstum im
195 regionalen Umfeld unserer Stadt. Bei der zukünftigen Entwicklung von Flächen, sowohl für Wohnen
196 als auch für Gewerbe, ist deshalb die regionale Kooperation zu verstärken.

197 **Gewerbeflächen**

198 Für die Stadt Mainz ist es eine Daseinsvorsorge, ausgewiesene Flächen zur Neuansiedlung, Verlage-
199 rung und/oder Erweiterung von Gewerbegebieten vorzuhalten.

200 Wir werden Potenzialflächen bestimmen, die vorrangig für kleinere und mittlere Handwerks- und
201 Produktionsbetriebe sowie Zukunftstechnologien geeignet sind. Dazu werden wir die Detailuntersu-
202 chungen, Flächenerwerbsprüfungen und die Vorbereitung von Bauleitplanverfahren weiter vorantrei-
203 ben.

204

205



Um unsere Stadt inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig zu gestalten, stellen wir sicher, dass alle Mainzer*innen Zugang zu angemessenen, sicheren und bezahlbaren Wohnraum haben und sorgen durch Entsiegelung und verstärkter Pflege für mehr Grünflächen in unserer Stadt.

206

207 **Klimaschutz, Ökologie und Energie**

208 Für aktiven Umweltschutz, den Erhalt der Grünflächen, der natürlichen und naturnahen Lebensräume
209 im Stadtgebiet und naturnahe Gestaltung der Wasserläufe setzen wir uns ein. Mit der Biodiversitäts-
210 strategie soll die Artenvielfalt erhalten oder sogar wieder ausgebaut werden.

211 Der aktive Klimaschutz ist uns ein zentrales Anliegen. Die Maßnahmen des Masterplans 100% Kli-
212 maschutz werden vorangetrieben. Klimaanpassung ist als Verwaltungsaufgabe einzuführen und aus-
213 zustatten. Unser Ziel ist eine klimaneutrale Stadtverwaltung als Selbstverpflichtung und Vorbild, z.B.
214 bei Energieversorgung, Vergaben und Beschaffung. Der Stadtrat hat mit seinem Beschluss zum Kli-
215 manotstand und den dort beschriebenen Maßnahmen bereits eine Richtschnur gegeben. Die Koalition
216 bekennt sich zu den dort formulierten Zielen und wir erwarten, dass Beschlussvorlagen der Verwal-
217 tung die klimatischen Auswirkungen nachvollziehbar und transparent darstellen.

218 Zum besseren Verständnis der Klimaschutzstrategien soll der Mainzer Klimaschutz auf der Home-
219 page der Stadt Mainz visualisiert werden, hier soll auch ein CO₂-Fußabdruckrechner eingebunden
220 werden.

221 Auch kleinere Grünanlagen, Dachbegrünungen, Fassadenbegrünung, Blühflächen und jeder einzelne
222 Baum tragen einen wichtigen Anteil zu Artenvielfalt und Stadtklima bei und sollen erhalten und die
223 Schaffung gefördert werden. Die Koalition wird ein Förderprogramm über die Mainzer Stiftung für
224 Klimaschutz und Energieeffizienz anregen, um der Bedeutung dessen Rechnung zu tragen und Pri-
225 vatpersonen hierbei zu unterstützen.

226 Insbesondere Bäume spielen eine wichtige Rolle. Sie sind Sympathieträger, prägen das Erscheinungs-
227 bild unserer Stadt und verbessern durch Sauerstoffproduktion, CO₂-Bindung, Staubfilterung und
228 Schattenbildung nachhaltig das Stadtklima. Daher ist es das Ziel der Koalition, die Anpflanzung von
229 Bäumen zu intensivieren. Stadtbäume bedürfen, insbesondere angesichts der Klimawandels, intensi-
230 verer Betreuung und Bewässerung. Um diesen erschwerten Bedingungen Rechnung zu tragen und
231 mehr Bäume in die Stadt zu bringen, verpflichtet sich die Koalition einen Baumtrupp einzurichten,
232 der diese Aufgabe künftig erbringt.

233 Eine Novellierung der Grün- und Dachbegrünungssatzung wurde bereits im Stadtrat aufgrund der
234 klimatischen Veränderungen beschlossen. Die Neufassung der Grünsatzung wird auch die Verpflich-
235 tung zur gärtnerischen Gestaltung bei Neuplanungen enthalten, die Schottergärten ausschließt.

236 Für die Entwicklung der Stadt ist Flächenrecycling Vorrang zu geben. Grün- und Freiflächen tragen
237 nicht nur zum Klimaschutz bei, sondern durch ihre Naherholungsfunktion auch zum gesellschaftli-
238 chen Zusammenhalt. Deshalb sind Grünanlagen schützenswert, zusammenhängende Grünflächen
239 sollen durch Satzung vor Bebauung geschützt werden. Bei öffentlichen Flächen soll geprüft werden,
240 ob Entsiegelungen als Beitrag zum Mikroklima und zur Versickerung möglich sind.

241 Für den Schutz der Artenvielfalt und des städtischen Klimas sind innerstädtische Biotopflächen wich-
242 tig. Diese stehen unter erheblichem Druck und müssen künftig intensiver betreut werden. Der ökolo-

243 gische Wert von Flächen, auf denen sich über Jahre und Jahrzehnte wertvolle Baum- und Gehölz-
244 strukturen gebildet haben, soll stärker berücksichtigt werden. Für diese Ziele muss das notwendige
245 Personal zur Verfügung gestellt werden. Deshalb soll die Biotopkolonne aufgestockt werden.

246 Eine Solaroffensive für Mainz wollen wir auf den Weg bringen. Durch eine Solarsatzung soll Solar-
247 energie in Mainz ausgebaut werden. Dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, ist Solarenergie verpflich-
248 tend zu nutzen. Die Stadt soll mit ihren Gebäuden Vorbildcharakter einnehmen und an andere gesell-
249 schaftliche Akteure mit geeigneten Dachflächen herantreten. Geeignete öffentliche Dächer sollen
250 auch an Energiegenossenschaften verpachtet werden. In der Bestandssanierung sollen Potenziale der
251 Solarthermie bei der Warmwasserbereitung stärker genutzt werden, um Strom, Gas und Öl zu sparen
252 und somit die CO₂-Emissionen deutlich zu senken. Mögliche Investitionsprogramme, auch in Kom-
253 bination mit Solarspeichern, sollen in Mainz ausgebaut werden.

254 Freiflächenphotovoltaik soll dort möglich sein, wo sie mit dem Naturschutz kompatibel ist. Ein großes
255 Potenzial für Solarenergie in Kombination mit Elektromobilität bieten Solarcarports auf großen Park-
256 plätzen.

257 Die Koalition begrüßt, dass in Mainz der Ausbau der Windenergie derzeit vorangeht und die im Flä-
258 chennutzungsplan vorgesehenen Flächen bebaut werden. Windkraftflächen, zusätzlich zu den Aus-
259 weisungen im Flächennutzungsplan, sind derzeit nicht vorgesehen.

260 Die Umstellung auf LED bei Straßen- und Wegebeleuchtung wird fortgeführt und verstärkt mit ge-
261 ringer Lichtemission mit Blick auf Energieersparnis und Artenschutz umgesetzt. Dabei sollen insbe-
262 sondere auch smarte Lösungen geprüft werden.

263 Fern- und Nahwärmenetze sollen ausgebaut werden. Wir wollen den Anteil erneuerbarer Energie im
264 Fernwärmenetz steigern.

265 Ökologische Gebäudestandards sollen durch Berechnung von Lebenszykluskosten und Betriebskos-
266 ten und durch das Anstreben des Passivhausstandards erreicht werden. Ebenso soll das ressourcen-
267 schonende Konzept von „Cradle to Cradle“ (C2C) zum Erreichen von ökologischen Baustandards
268 genutzt werden. Hierzu soll ein städtisches Bauprojekt wie eine Schule als Beispiel dienen.

269 Die bestehende Power-to-Gas-Anlage im Energiepark Hechtsheim ist ein wichtiger Baustein für Spei-
270 chertechnologie, die wir weiter unterstützen. Ziel muss es sein, auch in Mainz eine Wasserstofftank-
271 stelle zu schaffen für die Nutzung von Brennstoffzellentechnologie als Baustein der Mobilitätswende.

272 Die Koalition begrüßt die Pläne, die Kläranlage mit einer 4. Reinigungsstufe auszustatten und in die-
273 sem Zuge die dafür benötigte Energie per Elektrolyse zu gewinnen. Angewandte Forschung soll zum
274 weiteren Ausbau von zukunftsfähigen Technologien genutzt werden und Kooperationen werden wei-
275 ter ausgebaut.

276 Durch die KLIMPRAX-Studie wird die Problematik der Erwärmung der Stadt illustriert. Das Fünf-
277 Finger-Prinzip mit seinen Frischluftschneisen bildet ein wichtiges Gerüst zum Schutz des innerstädti-

278 schen Klimas, sollte aber durch den Schutz von Kaltluftentstehungsgebieten erweitert werden. In Er-
279 gänzung zur Erwärmung der Stadt soll das Modell mit Blick auf den Klimawandel auch die Gefahr
280 künftiger Starkregenereignisse abbilden.

281 Den Hochwasserschutz wird die Koalition zur Anpassung an die durch den Klimawandel häufiger
282 und extremer auftretenden Ereignisse ausbauen. Hierzu gehört sowohl der technische Hochwasser-
283 schutz als auch die Anlage von Versickerungs- und Retentionsmöglichkeiten zur Flächenentwässe-
284 rung. Die Gewässerrenaturierung am Aubach wird umgesetzt und darauf aufbauende Projekte vorge-
285 schlagen.

286 Es werden alle Maßnahmen ergriffen, um das Recht auf saubere Luft zu gewährleisten, insbesondere
287 durch die Maßnahmen aus dem Masterplan M³.

288 Die Stadt Mainz setzt ihren Kampf gegen den zunehmenden Fluglärm fort. Ziele sind dabei ein Nacht-
289 flugverbot von 22 bis 6 Uhr, eine Deckelung der Flugbewegungen, verbesserte An- und Abflugver-
290 fahren mit höheren Anflugwinkeln, aktive Schallschutzmaßnahmen und die verstärkte lärmabhängige
291 Staffelung von Start- und Landegebühen. Die Absenkung der Anflughöhen über Rheinhessen lehnen
292 wir strikt ab. Die Koalition setzt sich auf allen Ebenen für die Entwicklung, Ermittlung und Einhal-
293 tung von Grenzwerten für Ultrafeinstaub ein.

294 Ziel der Koalition ist es, im Rahmen der Kreislaufwirtschaft die Recyclingquote zu erhöhen. Dazu soll
295 die Sammlung von Glas und Leichtverpackungen in der Hand des Entsorgungsbetriebs liegen. Wir
296 setzen uns für die Durchsetzung der verbindlichen Mehrwegpflicht bei öffentlichen Veranstaltungen
297 ein.

298 Pfandsammelnde sollen Pfandbehältnisse leicht auffinden, sicher aufsammeln und in den Mehrweg-
299 kreislauf zurückführen können. Lebensmittelverschwendung ist zu vermeiden.

300 Die Stadt muss auch für die Tierwelt lebenswert bleiben und Tierleid vermieden werden. Durch mehr
301 Taubenschläge kann die Population der Tauben tiergerecht kontrolliert werden. Eine Kastrations-
302 pflicht für Freigänger-Katzen ist einzuführen.

303



Wir wollen für die Mainzer*innen gute und gesunde Ernährung ermöglichen und nachhaltige Landwirtschaft fördern. Hier können wir an die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre anknüpfen und weiterhin für eine ressourcenschonende Landwirtschaft sowie die Stärkung der regionalen Produktionsstandorte arbeiten.



Die Gesundheit der Bürger*innen steht für uns an erster Stelle. Deshalb setzen wir den Kampf gegen Fluglärm konsequent fort. Mit geeigneten Maßnahmen und Werkzeugen wie z.B. dem Masterplan Green City werden wir die Lebensqualität in Mainz noch weiter steigern.



Wir wollen den bezahlbaren und verlässlichen Zugang zu nachhaltig erzeugter Energie für alle Bürger*innen sicherstellen. Hierzu sollen durch unsere stadtnahen Gesellschaften weitere Entwicklungen nachhaltig vorangetrieben werden. Kommunale Versorgung ist für uns dabei Mittel der Wahl.



Wir haben mit dem Masterplan 100% Klimaschutz und auch bereits zuvor begonnen, Sofortmaßnahmen zu ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen. Die beschlossenen Maßnahmen müssen konsequent umgesetzt und weiterentwickelt werden. Wir geben uns beim Klimaschutz nicht mit dem Erreichten zufrieden, sondern streben ständig nach weiteren Verbesserungen.



Unser Beitrag zur Bewahrung und nachhaltigen Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen beginnt selbstverständlich am Rhein, der Lebensader unserer Stadt. Auch als wirtschaftlichen und touristischen Faktor wollen wir ihn schützen und nutzen und hierfür mittels geeigneter Maßnahmen die Attraktivität des Rheins und des Rheinuferes weiter erhöhen.



Wir werden weiterhin unsere Ökosysteme schützen, wo es geht, sie auch wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Bodendegradation beenden sowie umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen. Mit der „Mainzer Strategie für biologische Vielfalt – Gemeinsam für mehr Natur in der Stadt“ sind wir hier auf dem richtigen Weg.

304 **Mobilitätswende in Mainz – rücksichtsvoll,** 305 **umweltfreundlich und sicher**

306 Für die Koalition hat der Paragraph 1 der Straßenverkehrsordnung nichts an Aktualität eingebüßt:
307 „Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.“

308 Im Gegenteil, es ist vollkommen notwendig, immer wieder daran zu erinnern, dass bei der Teilnahme
309 am Straßenverkehr ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht erforderlich sind und dass alle Ver-
310 kehrsteilnehmenden sich so zu verhalten haben, dass Andere weder geschädigt, gefährdet oder mehr,
311 als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt werden.

312 Die Koalition bekennt sich dazu, die Infrastruktur der Stadt unter und über der Erde weiter zu erhal-
313 ten, zu sanieren und zu pflegen.

314 Wir planen in den nächsten Jahren, die Verkehrsträger des Umweltverbunds besonders zu unterstüt-
315 zen und den Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsträger attraktiver zu machen:

316 In den nächsten Jahren soll der Fußverkehr stärker als eigenständige und gleichberechtigte Verkehrs-
317 form gewürdigt werden und Teil dieser Offensive ist die Steigerung der Sicherheit, Bequemlichkeit,
318 Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität. Dies soll auch durch die Wahl von Straßenbelägen und Que-
319 rungshilfen erfolgen.

320 Für eine zukunftsfähige urbane Mobilität ist der Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs
321 (ÖPNV) unverzichtbar, was aber über das bisherige Konzept von Nutzer*innen- und Querfinanzie-
322 rung dauerhaft nicht (oder nur schwer) zu leisten ist. Um den Fuhrpark des ÖPNV funktionsfähig
323 und zukunftsfest zu machen sowie den Komfort zu erhöhen, stehen Fahrzeugneuschaffungen und
324 der Ausbau des Betriebshofs der Mainzer Mobilität an, ebenso wie die weitere Umrüstung der fossil
325 betriebenen Fahrzeugflotte auf Elektro- bzw. Brennstoffzellenbusse.

326 Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme der Mainzelbahn bekennt sich die Koalition zum weiteren
327 Straßenbahnausbau: Das Straßenbahnnetz bildet das Rückgrat eines leistungsfähigen und komfortab-
328 len Nahverkehrs. Hierfür soll die An- bzw. Verbindung Schillerplatz/Binger Straße als Umfahrung
329 des überlasteten Mainzer Hauptbahnhofes, unter Berücksichtigung der Belange des Fahrradverkehrs,
330 schnellstmöglich realisiert werden. Für eine Straßenbahnverbindung ins Heiligkreuz-Viertel und den
331 im Flächennutzungsplan bereits festgelegten Innenstadtring werden zeitnah Machbarkeitsstudien be-
332 auftragt. Auch eine Anbindung nach Ebersheim und darüber hinaus ins rheinhessische Umland soll
333 auf der Agenda bleiben. Mittel- und langfristige Potenziale für den Straßenbahnausbau sollen entwi-
334 ckelt werden. Das ÖPNV-Konzept Rheinhessen soll als Stärkung der Stadt-Umland-Beziehungen, wo
335 möglich, auch Straßenbahntrassen ins rheinhessische Umland enthalten.

336 Wenn in Wiesbaden eine Mehrheit für den Bau der Citybahn zustande kommt, dann leistet Mainz
337 seinen Beitrag. Dabei ist die Leistungsfähigkeit der Theodor-Heuss-Brücke ein entscheidender Faktor.
338 Die Kapazitäten der Brücke wurden im Gutachten positiv prognostiziert. Die Frage von Zuglängen
339 und Doppeltraktion wird ergebnisoffen geprüft.

340 Für alle Planungen im Bereich des Straßenbahnausbaus ist eine Bürger*innenbeteiligung nach Vorbild
341 der Mainzelbahn unerlässlich.

342 Die Koalition bekennt sich zu einem ÖPNV, der für alle Gebiete der Stadt eine gute Erreichbarkeit
343 und Taktung sicherstellt, um den ÖPNV gegenüber privaten Kraftfahrzeugen konkurrenzfähig zu
344 machen. Die Nutzung von Bus und Bahn muss ausreichend Kapazität haben, damit alle, auch mobi-
345 litätseingeschränkte Menschen, Kinderwägen usw. bequem Platz darin finden. Dafür braucht es eine
346 Verstärkung des Angebots.

347 Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass die Anbindung neuer Gebiete schon früh in der Planung mit-
348 gedacht und berücksichtigt wird. Das gilt auch für die Anbindung von Arbeitsplatzstandorten (Industrie- und Gewerbegebiete). Um die Nutzung attraktiv zu machen, gilt es, neben den standortnahen
349 Haltestellen, auch über eine Jobticketoffensive Pendler*innen für den ÖPNV zu gewinnen.
350

351 Eine weitere Säule für einen attraktiven ÖPNV ist die Preisgestaltung. Hier gilt es, die Fahrpreisent-
352 wicklung zu stabilisieren. Die Einführung eines 365-Euro-Jahrestickets wird angestrebt, kann aber nur
353 mit Unterstützung von Bund, Land und im Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden gelingen.

354 Neben dem Nahverkehr ist für eine Metropolregion auch ein attraktiver Fern- und Regionalverkehr
355 von großer Bedeutung. Deshalb befürworten wir den dreigleisigen Ausbau in Richtung Gau-Alges-
356 heim und eine Verbesserung bzw. ein Ausbau der Schieneninfrastruktur auf der Bahnstrecke südlich
357 des Mains in Richtung Frankfurt (im Bereich des Rhein-Main-Verkehrsverbundes). Der Haltepunkt
358 Schott schafft Verbesserungen für Pendler*innen, dabei ist eine gute Anbindung in das benachbarte
359 Industriegebiet zu erhalten. Für die Anbindung des neuen Haltepunkts soll ein Rahmenplan erstellt
360 werden, der auch die Anbindung an den innerstädtischen Nahverkehr sowie eine Gestaltung des Um-
361 felds umfasst.

362 Der Radverkehr hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Die Koalition bekennt sich dazu, diesem
363 Zuwachs Rechnung zu tragen. Die Ergebnisse des Bürger*innenbeteiligungsprozesses „Radkonsens“
364 (Bypad Audit) sind für uns die Grundlage für eine Weiterentwicklung des Radverkehrs in Mainz.

365 Bei der Zielsetzung, die Wegequalität für Fußgänger*innen und Radfahrende zu verbessern, ist eine
366 Neuordnung bzw. Umgestaltung öffentlicher Flächen nötig. Dies muss im Dialog vor Ort geschehen.
367 Routen aus allen Stadtteilen, ebenso Routen, die Stadtteile verbinden, sollen weiterentwickelt, beschil-
368 dert und markiert werden. Die Routen sind so zu entwickeln, dass bestimmte Qualitäten der Wege-
369 führung gegeben sind, z.B. Überholmöglichkeiten, auch für Lastenräder, müssen möglichst berück-
370 sichtigt werden. Eine besondere Rolle in der Diskussion spielt immer wieder eine erkennbare/intuitive
371 Radverbindung von der Alicenbrücke zum Rhein. Hierfür sollen Optionen der Routenführung im
372 Bleichenviertel, der Neustadt und über die Kaiserstraße durch ein externes Beratungsbüro geprüft
373 werden und Empfehlungen erarbeitet und diese dann umgesetzt werden. Das Routenkonzept soll
374 selbstverständlich breit kommuniziert werden.

375 Radspuren, Radrouten und Radwege sind immer straßenraumabhängig. Es gilt passgenaue Lösungen
376 jeweils einzeln zu finden. Es gibt keine Patentlösung für alle Bereiche. Wo es sinnvoll und möglich ist,
377 sollen auch Bestandsradwege unter Maßgabe der Mittelfreigabe gepflegt werden.

378 Zur Förderung des Radverkehrs und der Fahrradinfrastruktur wird ein Radverkehrsbüro aufgebaut
379 und die Sachmittel für den Radverkehr auf 500.000 Euro pro Jahr verdoppelt.

380 Lichtsignalanlagen sollen zur Optimierung des Verkehrsflusses für alle Verkehrsteilnehmenden ge-
381 nutzt werden. Die Digitalisierung der Systeme soll auch zur Stärkung des Umweltverbunds genutzt
382 werden.

383 Der Radweg entlang des Rheins ist sowohl eine wichtige Strecke für den alltäglichen Fahrradverkehr,
384 als auch als europäischer Rheinradwanderweg für den Radtourismus. Hier kommt es immer wieder zu
385 Nutzungskonflikten mit Festen. Eine Aufrechterhaltung dieser wichtigen Radroute bei Festen in Form
386 einer Umleitung wird als notwendig erachtet. Die Koalitionäre treiben den Bau von Spindeln zur Ver-
387 besserung der Radverbindung über die Kaiserbrücke zur anderen Rheinseite weiter voran.

388 Das Abstellkonzept soll weiter vorangetrieben werden. Das bisherige Abstellkonzept soll ergänzt wer-
389 den durch Abstellanlagen für Lastenräder. Wir halten den Aufbau einer Lastenradverleihstruktur mit
390 Partner*innen für zielführend und regen an, dass die Mainzer Mobilität bei einer Weiterentwicklung
391 von MeinRad auch Pedelecs und Lastenräder aufnimmt.

392 Der Straßenraum in Mainz ist weiter zugunsten des Umweltverbundes aus Radverkehr, ÖPNV und
393 Fußverkehr sowie zugunsten von mehr Aufenthalts-, Grünflächen und Bäumen umzuverteilen.
394 Schwerpunktmäßig soll dies im Rahmen städtebaulicher Entwürfe geschehen. In diesem Zusammen-
395 hang sollen auch autofreie Bereiche geprüft werden.

396 Der Umweltverbund soll weiter gestärkt werden, um einen Anreiz für einen Umstieg vom eigenen
397 PKW zu befördern. Die Erreichbarkeit der Parkhäuser in der Innenstadt soll dabei gewährleistet blei-
398 ben.

399 Die Parkgebühren sind angemessen weiterzuentwickeln. Hierbei orientieren wir uns an Preissteige-
400 rungen im ÖPNV und dem regionalen Vergleich. Die guten Angebote der PMG sollen offensiv be-
401 worben werden. Parken auf der Straße muss immer teurer sein als im Parkhaus. Wir wollen prüfen,
402 inwiefern die Mittel aus der Parkraumbewirtschaftung für einen attraktiven ÖPNV zur Verfügung
403 gestellt werden können.

404 Eine Potenzialanalyse hat ergeben, dass das Potenzial von Park and Ride-Angeboten geringer ist als
405 vielfach angenommen. Dabei gilt, dass die Potenziale an Schienenwegen im Umland größer sind als
406 bei innenstadtnahen Standorten. Aufgrund dieser Analyse ist in Mainz die Anbindung an das Straßen-
407 bahnnetz an vorgelagerten Standorten in den Blick zu nehmen. Die Koalition wird Park and Ride an
408 der Mainzelbahn und dem Schienenstrang nach Hechtsheim weiterverfolgen.

409 Digitalisierung spielt auch im Straßenverkehr eine Rolle. Sowohl für Parkleitsysteme, die Optimierung
410 von Lichtsignalanlagen und Echtzeitdaten für Bus und Bahn. Hier geschieht heute schon einiges, auch
411 in der Umsetzung von Sensorik durch die Mainzer Stadtwerke. Es gilt diese Möglichkeiten noch stär-
412 ker zu nutzen und zu prüfen, welche Daten über offene Schnittstellen zur Verfügung gestellt werden
413 können. Die Digitalisierung bietet eine große Unterstützung bei der Umsetzung von Multimodalität,
414 also der Nutzung verschiedener Verkehrsmittel.

415 Auto teilen statt besitzen ist insbesondere in den eng verdichteten Quartieren in der Altstadt und der
416 Neustadt bereits ein Erfolgsmodell. In Mainz hat sich der Anteil von Wegen, die mit Carsharing zu-
417 rückgelegt werden, zwischen 2016 und 2019 durch ein gutes Angebot bereits verdreifacht. Die Koali-
418 tion bekennt sich dazu, dass Carsharing eine wichtige Säule der Multimodalität ist und wird weitere
419 Voraussetzungen schaffen, das Angebot stetig zu steigern.

420 Im Sinne der Luftreinhaltung und des Klimaschutzes sind Landstromanschlussstellen für Binnen-
421 schiffe und Flusskreuzfahrtschiffe mit Unterstützung durch Bundesmittel auszubauen.

422 Die Koalition bekennt sich zum Ausbau der Knoten an der Rheinhessenstraße unter der Bedingung,
423 dass eine Bevorrechtigung für den ÖPNV mitgeplant wird. Dies darf kein Präjudiz für einen vier-
424 oder dreispurigen Ausbau der Rheinhessenstraße sein.

425 Um eine Straßenbahntrasse Richtung Rheinhessen zu schaffen, sollen die notwendigen Grundstücke
426 gesichert werden. Die Koalition rechnet damit, dass sich in der nächsten Zeit Grundlagen für eine
427 Förderung des Bundes und damit der Rentabilität einer Straßenbahnverbindung nach Ebersheim und
428 darüber hinaus ins rheinhessische Umland ändern werden. Sollte es hier keine Veränderung bei der
429 Frage der Rentabilität geben, wird die Option einer Busspur weiterverfolgt.

430 Wir erwarten die Ergebnisse der Verwaltungsuntersuchung über eine zusätzliche Rheinbrücke zwi-
431 schen Mainz und Wiesbaden. Eine Brücke für den motorisierten Individualverkehr, die zusätzliche
432 Verkehre in die Innenstadt ziehen wird, lehnen wir ab. Ziel ist eine Entlastung der Stadt Mainz sowie
433 der Mainzer Stadtteile. Eine zusätzliche Brücke für ÖPNV, Fußgänger*innen und Radfahrer*innen ist
434 für uns denkbar.

435 Für Lieferverkehre gilt es neue Konzepte zu entwickeln. Für eMobilität, auch im Lieferbereich, soll
436 die Infrastruktur weiter ausgebaut werden. Unnötigen Durchgangsverkehr durch Schwerverkehr lehnt
437 die Koalition ab.

438 Es ist unser Ziel auch in Mainz eine öffentliche Wasserstofftankstelle zu schaffen, für die Nutzung
439 von Brennstoffzellentechnologie als Baustein der Mobilitätswende, siehe Ökologie und Klimaschutz.
440 Auch synthetische Kraftstoffe sind hier mit zu berücksichtigen.

441 Wir begrüßen die bisher eingeleiteten Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbeson-
442 dere der Schulwegsicherheit und unterstützen weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit und
443 zur Senkung der Lärmbelastung wollen wir die Ausweitung von verkehrsberuhigten Bereichen voran-
444 treiben.

445 Die Koalition setzt sich weiter bei Bund und Land für einen optimalen Lärmschutz für Marienborn
446 und andere durch Verkehrslärm betroffene Bereiche ein.

447



Um unsere Stadt inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig zu gestalten, stellt uns auch der Verkehrssektor trotz der großen und erfolgreichen Schritte der letzten Jahre, wie die Inbetriebnahme der Mainzelbahn, weiterhin vor große Herausforderungen. Deshalb haben wir mit dem Masterplan M³ Green City bereits begonnen, diese Herausforderung anzugehen. Wir wollen weiterhin daran arbeiten, durch ein integratives Gesamtkonzept eine nachhaltige Verkehrsentwicklung zu fördern, die sowohl die Bedürfnisse der Bürger*innen als auch der lokalen Wirtschaft berücksichtigt.

449 Soziales

450 Jeder Mensch in Mainz hat das Recht auf selbstbestimmtes Leben. Wir Ampelkoalitionäre stehen zu
451 dem Konzept der Selbstvertretung und unterstützen Institutionen, Initiativen und Gremien, die sich
452 dafür einsetzen. Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe stärken, Eigenverantwortung fördern, entsprechende
453 Initiativen bedarfsgerecht weiterentwickeln und vertraglich absichern. Qualifikationen der Mitarbei-
454 ter*innen sind besonders zu fördern.

455 Der MainzPass soll weiterentwickelt werden. Bezüglich des ÖPNV soll die Test- und Evaluations-
456 phase der Mainzer Mobilität abgewartet werden. Ziel ist es, ein günstiges rund um die Uhr gültiges
457 Ticket anzubieten.

458 Die Schuldnerberatung wird finanziell gestärkt. Die offene Sprechstunde soll erhalten bleiben. Auch
459 bekennen wir uns zur guten Arbeit der akzeptierenden Drogenhilfe und werden sie weiterhin ausrei-
460 chend finanziell ausstatten. Die Angebote der integrierten Beratungsstellen (Erziehungsberatung) sol-
461 len gesichert werden.

462 Die Ampelkoalition steht zum politischen Auftrag, Armut zu bekämpfen und Menschen ein Leben in
463 Selbständigkeit und Würde zu ermöglichen. Der „Runde Tisch Obdachlosigkeit“ mit Hilfsorganisati-
464 onen und Verwaltung wird verstetigt. Ziel ist – vor allem für die Wintersaison – die Festlegung einer
465 ausreichenden Anzahl von Übernachtungscontainern und Notschlafplätzen. Besondere Schutzbe-
466 dürfnisse von Frauen sind verstärkt zu berücksichtigen. Dies gilt auch für Familien bei drohender
467 Wohnungslosigkeit. Die abgestimmten Projekte zur Unterstützung von Wohnungslosen mit psychi-
468 schen Erkrankungen sollen schnellstmöglich umgesetzt werden.

469 Ebenfalls stehen wir zu unserem städtischen Altenwohnheim sowie auch zur häuslichen Pflege und
470 setzen uns für eine Vielfalt an Wohnformen für ältere Menschen ein: von der barrierefreien Wohnung
471 über Wohngemeinschaften und betreutes Wohnen bis hin zum Leben in Pflegeeinrichtungen. So hat
472 die Stadt Mainz vorbildliche Modelle bei den Pflegestützpunkten. Unser Ziel ist es, durch Land und
473 Betreiber diese wichtigen Bausteine für die Pflege auszubauen. Den Zugang der Pflegekräfte zu den
474 zu Pflegenden wollen wir verbessern, daher werden wir vereinfachte Parkmöglichkeiten prüfen.

475 Wir fordern zudem die „Gemeindeschwester plus“ für Mainz.

476 Bei der Gestaltung öffentlicher Flächen sollen auch Treffpunkte für Senior*innen im Fokus der Pla-
477 nung liegen (z. B. Sitzbänke mit Lehnen).

478 Die Stadt Mainz versteht sich als familienfreundlicher Arbeitgeber und strebt deshalb an, weitere Zer-
479 tifikate wie „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ zu erwerben.

480 Wir wollen die Rechte der Kinder in den Mittelpunkt der Familienpolitik stellen.

481 Wir unterstützen die Einrichtung eines Mainzer Sozialkaufhauses.

482 **Gemeinwesenarbeit und ihre Finanzierung sowie die** 483 **der freien Träger**

484 Die Gemeinwesenarbeit soll bedarfsorientiert weiter ausgebaut werden und ihre Finanzierung sowie
485 die der freien Träger im Jugend- und Sozialbereich muss in regelmäßigen Abständen überprüft und
486 angepasst werden.

487 Wir begrüßen das Projekt der Wohnbau Mainz „Zuhause in Mainz“, welches nach dem Bielefelder
488 Modell für gemeinschaftliches Wohnen arbeitet.

489 **Ehrenamt**

490 Wir sind dankbar für das große ehrenamtliche Engagement in unserer Stadt. Viele Ehrenamtliche
491 engagieren sich über alle Stadtteile hinweg in Vereinen, sozialen Einrichtungen und Initiativen. Wir
492 wollen das Ehrenamt weiter fördern und werden deshalb das Ehrenamtsbüro bedarfsgerecht aus-
493 bauen.

494 Soweit in einem Stadtteil in absehbarer Zeit ein Bürgerhaus nicht realisierbar ist, werden wir uns im
495 Interesse der Bürger*innen und der Vereine für geeignete Begegnungs- und Versammlungseinrich-
496 tungen einsetzen. Hierbei haben für uns bevölkerungsstarke und bislang unversorgte Stadtteile Prio-
497 rität.

498 **Teilhabe und Inklusion**

499 Wir setzen uns für den weiteren Ausbau von Barrierefreiheit in städtischen und stadtnahen Gebäuden
500 ein. Barrierefreiheit muss konsequent umgesetzt werden und eine Überprüfung der baulichen Stan-
501 dards für Barrierefreiheit muss immer erfolgen. Auch Unternehmen und Institutionen sollen weiterhin
502 ermuntert werden Barrierefreiheit umzusetzen. Bei Neubau, Umgestaltung oder Sanierung öffentli-
503 cher Gebäude sollen Toiletten grundsätzlich so gestaltet werden, dass die Anforderungen, insbeson-
504 dere von Menschen mit Behinderungen sowie von Familien, optimal erfüllt werden.

505 Wir wenden uns dagegen, arme Menschen und Obdachlose aus dem öffentlichen Raum zu verdrän-
506 gen.

507 Wir wollen Mainz zu einer barrierefreien, inklusiven Stadt weiterentwickeln, dabei soll insbesondere
508 berücksichtigt werden:

- 509 – Wir streben eine Vervollständigung der Sehbehindertenleitlinien an und die Verlegung ei-
510 nes sauber geschnittenen Kopfsteinpflasters bei Umbaumaßnahmen.
- 511 – Kultur-Angebote in der Stadt Mainz müssen barrierefrei zugänglich sein.

512 Informationen, die öffentlich zugänglich sind, sollen in einfacher Sprache aufbereitet werden.

513



In unserer wachsenden Stadt kommt der Stadtentwicklung eine besondere Bedeutung zu. Die Entschärfung der Lage am Wohnungsmarkt ist zu einer zentralen sozialen Frage geworden. Wir wollen durch gezielte Maßnahmen weiteren, nachhaltigen Wohnraum schaffen. Dabei schonen wir die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen und fördern zukunftsgerichtete Konzepte sowie alternative Wohnformen. Darüber hinaus prüfen wir alle Möglichkeiten, die wir auf der kommunalen Ebene haben, Armut weiterhin zu bekämpfen, indem wir uns beispielsweise eine Neuauflage des Mainzer Handlungskonzepts gegen Kinderarmut vornehmen.

515 **Bildung und Teilhabe für Alle**

516 **Kitas**

517 Die Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Kitaplatz in Mainz hat für die Koalition auch weiterhin
518 oberste Priorität. Des Weiteren soll die Trägervielfalt in der Mainzer Kindertagesbetreuung erhalten
519 bleiben. In den kommenden drei Jahren wollen wir deshalb 2.000 zusätzliche Kitaplätze schaffen und
520 die Kindertagespflege weiter ausbauen. Hierzu müssen weitere Standorte in allen Mainzer Stadtteilen
521 gefunden werden. Wir unterstützen die Umsetzung der angestoßenen Umstellung auf Frischeküchen.
522 Alle neu zu planenden Kitas sollen so ausgestattet sein, dass Speisen frisch zubereitet werden können.

523 Der schnelle Ausbau der Kitas steht und fällt auch mit der Gewinnung des Personals. Wir brauchen
524 mehr Erzieherinnen und Erzieher in Mainz. Daher ist es dringend notwendig, das Verfahren zur Ein-
525 stellung deutlich zu verkürzen. Unter anderem werden wir auch versuchen, die Attraktivität der Stadt
526 Mainz als Arbeitgeber weiter zu steigern, beispielsweise durch Wohnungen und Kitaplätze für die
527 städtische Mitarbeiterschaft.

528 Wir setzen uns für eine zuverlässige und bedarfsgerechte Kinderbetreuung ein. Alle städtischen Kitas
529 arbeiten inklusiv und gewünschte Betreuungszeiten sollen erfasst sowie bei Bedarf in Modellen getes-
530 tet werden.

531 Der Sozialraumbezug der Kitaarbeit ist uns wichtig und muss fortgesetzt und weiterentwickelt werden.

532 Eine alltagsintegrierte und kontinuierliche Sprachbildung in den Kindertagesstätten ist eine wichtige
533 Voraussetzung für einen guten Spracherwerb aller Kinder. Wir setzen uns dafür ein, dass die notwen-
534 digen Ressourcen in den Mainzer Kindertagesstätten vorgehalten werden.

535 **Grund- und weiterführende Schulen**

536 Die bestehenden Grundschulstandorte sollen weiter bedarfsgerecht ausgebaut werden. Neubauten
537 von Grundschulen sollen grundsätzlich als Ganztagschule konzipiert werden. Ziel soll sein, dass in
538 jedem Schulbezirk ein Ganztagsangebot der Grundschule vorhanden ist.

539 Die Koalition möchte Schulen und Eltern motivieren, dass die Form der Ganztagschulen angenom-
540 men wird. Daher sollen Ganztagsklassen eingerichtet werden, in denen der Unterricht rhythmisiert
541 erteilt wird. Initiativen zur Betreuung von Grundschulkindern, auch für Randzeiten und Ferienzeiten,
542 sind zu unterstützen. Wir wollen die Ganztagschulen auch durch Kooperationen unterstützen, ein
543 Angebot eines frischen regionalen Mittagessens zu entwickeln.

544 Bei der Sicherung der Schulwege wurden und werden bereits viele Maßnahmen umgesetzt, damit Kin-
545 der gefahrlos den Weg zur Schule zurücklegen können. Wir werden weiterhin in Zusammenarbeit mit
546 der Polizei und den Verkehrsverbänden dafür werben, dass Grundschul Kinder zu Fuß und mit dem
547 Fahrrad zur Schule kommen. Des Weiteren sollen die Schulwege barrierefrei gestaltet sein.

548 Wir freuen uns sehr, dass wir in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung nun endlich der seit Jahren
549 großen Nachfrage und damit auch dem Wunsch der Eltern Rechnung tragen konnten, eine vierte

550 Mainzer Integrierte Gesamtschule (IGS) und ein neues Gymnasium auf den Weg zu bringen. Nach
551 dem von uns initiierten Stadtratsbeschluss in der vergangenen Wahlperiode und der Genehmigung
552 des Landes sind nun die Planungen im pädagogischen sowie baulichen Bereich für das Startschuljahr
553 2020/21 im vollen Gange.

554 Abgesehen davon müssen und werden selbstverständlich auch die Schulsanierungen auf hohem Ni-
555 veau fortgeführt. Bei Schulbauten setzen wir auf mehr Beteiligung von Schulgemeinschaft und des
556 schulischen Umfelds.

557 Die Eigenständigkeit der Schulen und der Elternwille sind uns wichtig. Diese werden wir unterstützen
558 und bei bestehendem Elternwillen längeres gemeinsames Lernen weiter fördern. Die bestehenden
559 Kooperationen von Schulen und Vereinen werden weiterhin unterstützt und, wenn gewünscht, aus-
560 geweitet. Kammern und die Agentur für Arbeit sollen verstärkt an Schulen für Ausbildungsberufe
561 werben. Die städtischen Elterninformationen sollen in einfacher Sprache bereitgestellt werden.

562 Die Stadt Mainz ermutigt die Schulen, sich als Europaschule zertifizieren zu lassen. Auch stehen wir
563 zu dem Ratsbeschluss, der die Verwaltung beauftragt, die Schaffung einer internationalen Schule in
564 privater Trägerschaft in Mainz zu unterstützen.

565 **Digitalisierung aller Mainzer Schulen**

566 Nachdem bereits die ersten weiterführenden Schulen durch die Kooperation von Stadt und Mainzer
567 Stadtwerken an das Glasfasernetz angeschlossen werden konnten, werden nun alle Mainzer Schulen
568 schnellstmöglich an das Glasfasernetz angeschlossen und müssen dabei fachlich und technisch unter-
569 stützt werden, um ihre beim Schulträger eingereichten Planungen umzusetzen. Dies beinhaltet auch
570 die Unterstützung bei der Beschaffung, Installation, Systemadministration und Pflege der Hard- und
571 Software. Bei der Hardwarebeschaffung ist auf eine nachhaltige und zukunftsorientierte Nutzungs-
572 möglichkeit zu achten.

573 Wir wollen allen Schüler*innen den Zugang zu modernen digitalen Medien und einen kostenlosen
574 Internetzugang an der Schule ermöglichen, wobei die Stadt zugleich ein zentrales Angebot für die IT-
575 Systemadministration weiterentwickelt.

576 Um das Ziel, die Digitalisierung aller Schulen, zu erreichen, müssen die Mittel aus dem Digitalpakt des
577 Bundes schnell abgerufen und nachhaltig investiert werden.

578 **Berufsbildende Schulen**

579 Wir setzen uns für die Aufwertung und Ausweitung der dualen Ausbildung ein.

580 Der moderne Raumbedarf wird weiterentwickelt und die BBS II soll an einem Standort zusammen-
581 geführt werden.

582 **Inklusion**

583 Inklusion ist eine Aufgabe aller Schulen und Schularten. Ziel soll sein, dass ein gymnasiales Angebot
584 als Schwerpunktschule entsteht. Bei der Schulentwicklungsplanung soll das Inklusionsangebot geson-
585 dert betrachtet werden, um das Angebot auszubauen.

586 **Schulsozialarbeit**

587 Schulsozialarbeit trägt dazu bei, Schüler*innen im Bildungsprozess an den Mainzer Schulen zu beglei-
588 ten und zu unterstützen. Das Angebot an Schulsozialarbeit soll sich an den Bedarfen der Kinder und
589 Jugendlichen orientieren. Es soll weiter ausgebaut werden. Ziel ist, dass mit Kostenbeteiligung des
590 Landes Schulsozialarbeit von der Grundschule bis zur Oberstufe angeboten wird.

591 **Sportstätten**

592 Die weitere Sanierung und der Bau von Sportstätten sind auch Maßnahmen zur Förderung von Schul-
593 sport. Eine Ausweitung des Schwimmangebotes für Grundschüler soll geschaffen werden, indem das
594 neue Lehrschwimmbecken im Schwimmbad Mombach genutzt wird. Schulhöfe sollen naturnah um-
595 gestaltet werden und außerhalb der Unterrichtszeiten als Spielplatz für den Stadtteil geöffnet werden.
596 Bei der Umsetzung soll das schulische Umfeld beteiligt werden.

597 **Lebenslanges Lernen**

598 Die Volkshochschule Mainz (VHS) wird weiterhin unterstützt, um lebenslanges Lernen zu ermögli-
599 chen. Jedem muss die Möglichkeit zum Erwerb eines Bildungsabschlusses gegeben werden. Die An-
600 gebote sollen für Alle erreichbar, erschwinglich und zugänglich sein. Für die Inhaber*innen des Mainz-
601 Passes soll es weitere Vergünstigungen geben.

602 **Hochschulen**

603 Wir bekennen uns zum Hochschulstandort Mainz.

604 Die Hochschulen in Mainz prägen unsere Stadt wie nur wenige Institutionen. Die Universität, die
605 Hochschule für angewandte Wissenschaften und die Universitätsmedizin bieten gemeinsam mit nicht-
606 staatlichen Einrichtungen eine Palette an Studiengängen an und tragen dazu bei, den Fachkräftebedarf
607 zu decken und beleben das kulturelle und wirtschaftliche Leben sowie die Identität der Stadt. Wir
608 möchten die guten Beziehungen zwischen den Hochschulen und der Stadtgesellschaft weiter aus-
609 bauen.

610 Ein Beirat für Hochschulfragen, die die Stadt betreffen, wie studentisches Wohnen, Mobilität und
611 studentische Kultur, soll eingerichtet werden.

612 **Jugend**

613 Die kommunale Kinder- und Jugendarbeit und die der freien Träger orientiert sich an den Bedarfen
614 junger Menschen und erreicht durch ihre niedrigschwelligen Angebote eine Vielzahl junger Menschen.

615 Durch ihre Bandbreite an außerschulischen Angeboten, von Hausaufgabenbetreuung bis zu Freizeit-
616 maßnahmen unterstützt sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die aufsuchende Arbeit stellt
617 ein wichtiges Handlungsfeld in der Prävention dar und wird von uns weiterhin unterstützt. Ferienpro-
618 gramme sind erfolgreich und sollen fortgesetzt werden. Inklusive Angebote sollen weiter ausgebaut
619 werden.

620 Wir begrüßen das 10-Punkte-Programm der Mainzer Jugendorganisationen Grüne Jugend, Junge Li-
621 berale und Jusos. Auf dessen Basis werden wir gemeinsam mit den Betroffenen einen Jugendbeteili-
622 gungsprozess anstoßen. Ziel ist eine Beteiligungsplattform für Jugendliche zu etablieren und damit die
623 Demokratie zu stärken.

624 Die Koalitionäre bekennen sich zur Herabsetzung des Wahlalters bei Kommunalwahlen auf 16 Jahre
625 und setzt sich beim Land dafür ein, dass die Stadtschülerversammlung mit Sitz und Stimme im Schulträ-
626 gersausschuss vertreten sein wird. Zugleich unterstützen wir die schnelle Umsetzung des Konzeptes
627 für die dezentrale Kinderbeteiligung in den Stadtteilen und stehen zu dezentralen Anlaufstellen für
628 Jugendliche. Sozialraumbudgets sollen die Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder
629 und Jugendliche fördern und kleinere Partizipationsprojekte ermöglichen. Das Angebot soll evaluiert
630 und zeitgerecht weiterentwickelt werden. Außerdem sollen bei der Gestaltung öffentlicher Flächen
631 auch Treffpunkte für Jugendliche im Fokus der Planung liegen.

632 Die Arbeit des Stadtjugendringes sowie der Jugendverbände ist uns wichtig und soll bedarfsgerecht
633 verstärkt gefördert werden. Projekte, insbesondere für benachteiligte Jugendliche (bspw. Jobfux als
634 Übergang von Schule zu Beruf) sollen ebenfalls bedarfsgerecht weiterentwickelt werden.

635 Das OpenOhr wird weiterhin auf der Zitadelle stattfinden. Damit auch in Zukunft ein attraktives
636 Programm aufgestellt werden kann, ist das Festival finanziell so auszustatten, dass es trotz höherer
637 Anforderungen an Sicherheit, Denkmalschutz und Naturschutz weiterhin stattfinden kann.

638 **Spielplätze**

639 Das Angebot soll erweitert werden um generationenübergreifende und inklusive Spiel- und Bewe-
640 gungsplätze. Dies ist wie die Finanzierung der Schulhöfe über die bisherigen Finanzierungsquellen
641 („Kinderfreundliches Mainz“ und Ablösebeiträge) hinaus zu finanzieren.

642

643



Wir wollen Bildung und Teilhabe für alle, unabhängig von der sozialen Herkunft und von frühester Kindheit an, ermöglichen. Dafür bekennen wir uns zum weiteren Ausbau der Mainzer Schullandschaft sowie zum Aus- und Aufbau weiterer Betreuungsangebote und Kindertagesstätten.

644

645 **Wirtschaft**

646 Wir streben eine ressourcenschonende, klimaneutrale und soziale Wirtschaftsweise an. Die Verbin-
647 dung von Ökonomie und Ökologie ist unser Ziel. Die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe und
648 Vermarktungsstrukturen bedeutet nicht nur die Stärkung regionaler Wirtschaftskraft, sondern auch
649 die umweltfreundliche Vermeidung langer Transportwege.

650 In unserer Stadt gab es noch nie so viele Gewerbetreibende und sozialversicherungspflichtige Beschäf-
651 tigte. Mainz ist ein starker Standort für die industrielle Produktion. Wir wollen Mainz als Produktions-
652 standort wettbewerbsfähig und ökologisch weiterentwickeln. Nur eine gesunde und funktionale Bran-
653 chenmischung sichert die Beschäftigung von Menschen mit unterschiedlichen Voraussetzungen.

654 Als Universitätsstadt wollen wir auch im Bereich der Zukunftsbranchen Neu- und Ausgründungen
655 fördern. Mit der forschenden Universitätsmedizin und einem innovativen Umfeld an Firmen aus dem
656 Bereich Pharma und Biotech sowie multinational tätigen Konzernen der Gesundheitswirtschaft in
657 Mainz und Rheinhessen kann Mainz sich auch als Gesundheitsstadt ausrichten. Insbesondere Start-
658 Ups mit nachhaltigen Geschäftsmodellen wollen wir forcieren. Dazu gehört auch eine flächende-
659 ckende Versorgung mit Breitband. Wir fordern ausdrücklich die Mainzer Breitband GmbH auf, dass
660 möglichst viel Glasfaserkabel auf dem Weg zur Gigabit-Stadt verlegt wird.

661 Gerade im Bereich der Digital- und Kreativwirtschaft gibt es in Mainz europaweit beachtete Firmen,
662 deren Potenzial von städtischer Seite bisher zu wenig Aufmerksamkeit erfährt. Ein erster wichtiger
663 Schritt wurde mit dem Gutenberg Digital Hub gegangen, der sowohl die Start-Up-Kultur als auch die
664 Digitalisierung in unserer Stadt fördert. Wir wollen in der Kooperation mit der Universität und den
665 Mainzer Hochschulen die Grundlagen schaffen, Mainz als digitalen Standort zu entwickeln und die
666 Chancen für ein nachhaltiges Wirtschaften breiter zu nutzen.

667 Projekte zur Aufwertung von Quartieren und zur Stärkung des Einzelhandels in der Innenstadt und
668 in den Ortskernen, die aus bürgerschaftlichem Engagement von Gewerbetreibenden entstehen, wer-
669 den wir unterstützen.

670 **Zentrenkonzept**

671 Das Zentrenkonzept für Mainz hat sich im Hinblick auf die Entwicklung des Einzelhandels bewährt.
672 Sowohl in der Innenstadt als auch in den Ortskernen stärkt es den lokalen Einzelhandel. Dies ist
673 besonders für die Nahversorgung von großer Bedeutung. Eine Änderung des Zentrenkonzepts ist
674 derzeit nicht beabsichtigt. Sollten sich zukünftig Rahmenbedingungen der Einzelhandelsbranche än-
675 dern, kann es gegebenenfalls entsprechend angepasst werden.

676 **Märkte**

677 Wir wollen den Mainzer Wochenmarkt und die Märkte in den Stadtteilen unterstützen und dafür wer-
678 ben, dass verstärkt ökologisch angebaute Produkte angeboten werden.

679 **Metropolregion Rhein-Main**

680 Wir erleben, dass in der Zusammenarbeit der Landeshauptstädte Mainz und Wiesbaden Freundschaften
681 noch keine Kooperation bedeuten. Zu häufig erweist sich der Rhein noch als Barriere. Um die
682 Zusammenarbeit im Ballungsraum Rhein-Main zu verstetigen, setzen wir uns für eine Metropolregion
683 nach dem Vorbild von Rhein-Neckar ein.

684 **Wirtschaftsförderung**

685 Als rheinland-pfälzische Landeshauptstadt werden wir jetzt die Weichen für eine auch künftig erfolg-
686 reiche wirtschaftliche Entwicklung in Mainz stellen.

687 Die positive Entwicklung von Ansiedlungen und Gründungen, insbesondere in der Kultur- und Kre-
688 ativwirtschaft und von Unternehmen im Bereich von Biotechnologie und Health Care, gilt es für die
689 Zukunft zu sichern. Deshalb werden wir die kommunale Wirtschaftsförderung stärken. Wir wollen
690 eine Bedarfsanalyse und Organisationsuntersuchung auf den Weg bringen, um auf Basis dieser Ergeb-
691 nisse die Wirtschaftsförderung bedarfsgerecht aufzustellen. Dabei sollen ein Strukturkonzept zur Pla-
692 nung der künftigen Wirtschaftsförderung und ein entsprechendes Personalkonzept zu Fragen der der
693 Stellenzuschnitte, -beschreibungen und -besetzungen als Grundlage dienen. Auf Basis dieser Analyse
694 und Konzeption werden wir die Wirtschaftsförderung neu aufstellen.

695 Gute Wirtschaftspolitik in Mainz zeichnet sich durch die Schaffung von nachhaltigen wirtschaftspoli-
696 tischen Rahmenbedingungen aus, die Größe und Struktur der hiesigen Unternehmen berücksichtigt.
697 Wirksame Wirtschaftspolitik bedeutet für uns die Belange und Interessen der Unternehmerinnen und
698 Unternehmer in den Blick zu nehmen, schnelle Entscheidungsprozesse auf den Weg zu bringen und
699 durch Verwaltungshandeln wirtschaftliche Tätigkeiten zu erleichtern. Dabei muss die Politik alle Un-
700 ternehmensphasen bedenken, von der Existenzgründung bis hin zur Unternehmensnachfolge.

701 **Great Wine Capital**

702 Mainz und Rheinhessen – die Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz und die größte Weinbauregion
703 Deutschlands – sind seit Juni 2008 Mitglied im Great Wine Capitals Global Network. Sie sind damit
704 die exklusive deutsche Vertretung des Netzwerkes. Hier arbeiten Marketingorganisationen für Tou-
705 rismus und Wein, Kultur-Initiativen, Winzer, Wissenschaftler sowie Hoteliers, Gastronomen und
706 Händler gemeinsam an einem Ziel: Mainz, Rheinhessen und seine Weine im globalen Wettbewerb
707 noch besser zu platzieren.

708 Die Koalitionspartner unterstützen die Bestrebungen der Stadt Mainz und ihrer Partner*innen, dieses
709 Ziel zu erreichen. Im Rahmen dessen soll der Bekanntheitsgrad der Premium-Marke Great Wine Ca-
710 pital Mainz regional, national und international durch gezielte Marketingmaßnahmen erhöht werden.

711 **Wirtschaftsdezernat**

712 Die Koalitionsfraktionen werden durch einen Antrag im Stadtrat am 25. März 2020 die Hauptsatzung
713 verändern und die Stelle einer ehrenamtlichen Wirtschaftsdezernentin/eines ehrenamtlichen Wirt-
714 schäftsdezernenten ausschreiben. Die Koalitionsfraktionen werden dem Oberbürgermeister für die
715 Dezernatsverteilung vorschlagen, diesem neuen Dezernat folgende Aufgaben zuzuordnen:

- 716 – Wirtschaftsförderung (einschließlich Medienwirtschaft)
- 717 – Technologieförderung
- 718 – Gesundheitswirtschaft
- 719 – Gewerbeansiedlung
- 720 – Leitstelle für Investoren und Gründer

721 Für dieses Dezernat erhält die Fraktion der FDP das Vorschlagsrecht für die Wahl einer ehrenamtli-
722 chen Dezernentin/eines ehrenamtlichen Dezernenten.

723

724



Für uns ist selbstverständlich, dass die Versorgung mit Wasser, seine Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung für alle Mainzer*innen und Mainzer in öffentlicher Hand bleiben muss. Sie ist ein Bestandteil öffentlicher Daseinsvorsorge.



Unser Wirtschaftswachstum wollen wir nachhaltig sichern sowie fördern und im Besonderen auf qualitatives Wachstum setzen. Hierfür sollen gezielte Anreize geschaffen werden, um die Ansiedlung von kleinen und mittleren Unternehmen zu fördern. Wir bekennen uns dabei zum Ziel einer „Gründerstadt Mainz“.



Wir wollen nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen fördern. Daher hat für uns die lokale Wirtschaft den höchsten Stellenwert. Deshalb setzen wir weiterhin und mit Nachdruck auf lokale und regionale Angebote zur Deckung des Lebensbedarfs.

725

726 **Finanzen**

727 **Solide Finanzen, nachhaltige Wirtschaft, moderne und** 728 **beteiligungsfreundliche Verwaltung**

729 Nur durch eine konsequente Sanierung der kommunalen Finanzen ist es möglich, sinnvolle Investiti-
730 onen zu tätigen, zentrale politische Vorhaben umzusetzen und zu verhindern, dass wichtige städtische
731 Leistungen eingespart werden müssen. Wir haben gezeigt, dass die erforderliche Konsolidierung der
732 städtischen Finanzen ohne Kahlschlag bei sozialen und kulturellen Projekten erreicht werden konnte.
733 Unsere Stadt hat gleichzeitig auf hohem Niveau in Kitas und Schulen investiert. Wir treten deshalb
734 für einen Abbau der Verschuldung ein.

735 Unsere Konsolidierungspolitik wurde u.a. durch die Entscheidung zur Teilnahme am Kommunalen
736 Entschuldungsfonds (2013) eingeleitet. Durch den Beitritt zum Zinssicherungsschirm soll die erfolg-
737 reiche Konsolidierungspolitik weiter abgesichert werden.

738 **Nachhaltig investieren – Schulden abbauen**

739 Wenn wir Klimaschutz als Gesamtaufgabe verstehen, muss sich auch die städtische Finanzpolitik an
740 Kriterien der Nachhaltigkeit orientieren. Im Zuge dessen verfolgt die Landeshauptstadt Mainz eine
741 Divestment-Strategie mit dem Ziel, dass Finanzanlagen der Stadt oder ihrer Gesellschaften nicht in
742 CO₂-intensive Anlagen getätigt werden.

743 Nachhaltigkeit in der Finanzpolitik bedeutet auch, künftigen Generationen keine Schuldenberge zu
744 hinterlassen. Steigende Zinsen auf den Finanzmärkten sind das größte Risiko für zukünftige Haus-
745 halte. Deshalb war es richtig und es wird weiterhin erforderlich sein, gewonnene finanzielle Spielräume
746 auch für den Abbau von Altschulden zu nutzen. Der Bund und das Land müssen ebenfalls ihrer
747 Verantwortung noch stärker gerecht werden und die Kommunen beim Abbau ihrer Altschulden un-
748 terstützen.

749 Die ZBM hat sich in den vergangenen Jahren bei verschiedenen Projekten als Problemlöser bewiesen.
750 Auf diese Weise können Kosten gespart werden und die ganze Stadt profitiert durch die engere Ko-
751 operation. Gleichzeitig muss die Hebung von Synergien noch aktiver angegangen werden, wofür Per-
752 sonal benötigt wird. Wir sind der Überzeugung, dass die städtischen Gesellschaften besser zusammen
753 für Mainz arbeiten anstatt jeweils für sich.

754 Die Parteien der Koalition betonen: Transparenz von Entscheidungen in den stadtnahen Gesellschaf-
755 ten ist uns wichtig, ebenso die stetige Überprüfung und Weiterentwicklung der Compliance-Richtli-
756 nien.

757 Neben konsequenter Aufgabenkritik und der Schaffung von Synergien, stehen wir heute vor drängen-
758 den Aufgaben, die sowohl finanzielle wie personelle Ausstattung brauchen. Daher müssen kluge Ent-
759 scheidungen zur Verbesserung der Einnahmesituation getroffen und Fördermittel aller Ebenen ge-
760 nutzt werden.

761 Die Grundsteuerreform soll insgesamt aufkommensneutral umgesetzt werden.

762 Sollte das höchstrichterliche Urteil in den nächsten Jahren vorliegen, erklären wir uns bereit, die gege-
763 benenfalls notwendigen Schritte zur Erhebung der Bettensteuer umzusetzen.

764 Die Unternehmen und Beteiligungen der Stadt leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Daseinsvor-
765 sorge, sie sind zudem wichtig für die Steuerung und Entwicklung der Stadt. Veräußerungen außerhalb
766 des Konzerns Stadt sind nicht beabsichtigt.

767 Mit der Gründung der Mainzer Bürgerhäuser GmbH & Co.KG treiben wir den Bau der Bürgerhäuser
768 in Hechtsheim, Finthen und auf dem Lerchenberg konsequent voran. Das wird zu geringeren Verlus-
769 ten im laufenden Betrieb führen, verbessert die Nutzbarkeit von Räumen durch Vereine und entlastet
770 den städtischen Haushalt.

771 Wir wollen eine Harmonisierung der Mieten für die Nutzung städtischer Einrichtungen, Bürgerhäuser
772 und bürgerhausähnliche Einrichtungen unter der Prämisse des wirtschaftlichen Handelns und der fi-
773 nanziellen Leistungsfähigkeit der Vereine. Die Koalition unterstützt dabei den eingeschlagenen Weg
774 der Mainzer Bürgerhäuser GmbH & Co.KG.

775 **Unser kultur- und geschichtsbewusstes Mainz**

776 Kulturelle Einrichtungen, Initiativen und Projekte sowie in Mainz tätige Künstler*innen aller Sparten
777 leisten einen unverzichtbaren Beitrag zum städtischen Leben. Es ist zu fördern, dass sich die öffentli-
778 chen Kultureinrichtungen zunehmend öffnen und dass die freien kulturellen Vereine, Szenen, Initia-
779 tiven und Projekte Entfaltungsmöglichkeiten haben. Kulturelle Initiativen und Einrichtungen, die sich
780 in Schulen, Bildungseinrichtungen oder sozialen Einrichtungen aktiv einbringen, sind zu fördern und
781 zu würdigen.

782 Wir setzen uns für eine Weiterentwicklung des Gutenberg-Museums ein, die auf eine breite Zustim-
783 mung der Mainzer*innen baut. Wir wollen das Museum als Weltmuseum der Druckkunst ins 21. Jahr-
784 hundert führen, um herausragende Exponate der Entwicklung der Druckkunst und der damit einher-
785 gehenden Medienrevolution zukunftsweisend zu vermitteln. Deshalb werden wir auf der Grundlage
786 der Ergebnisse der Gutenberg-Werkstatt eine Weiterentwicklung des Museums vorantreiben, um bes-
787 sere Ausstellungsmöglichkeiten, Barrierefreiheit und einen zeitgemäßen Brandschutz zu erreichen. Bei
788 der Finanzierung soll auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene nach Möglichkeiten für eine
789 erweiterte Trägerschaft gesucht werden, die der herausragenden Stellung des Museums gerecht wird.

790 Die Koalition setzt sich dafür ein, dass in der ehemaligen Kommissbrotbäckerei in der Mainzer Neu-
791 stadt ein soziokulturelles Zentrum entstehen kann. Als besonderer Ort für Kunst, Kultur und Begeg-
792 nung kann die Kulturbäckerei nicht nur Freiraum für die Produktion, Aufführung und Vermittlung
793 von Kunst bieten, sondern auch die heterogenen Areale der nördlichen Neustadt und ihre Bürger*in-
794 nen miteinander verbinden. Die Kulturbäckerei soll möglichst breit für verschiedene kulturelle und
795 soziale Initiativen sowie Künstler*innen auch temporär und projektorientiert nutzbar sein. Wir wollen
796 eine institutionelle Förderung der Kulturbäckerei realisieren.

797 Die positive Entwicklung des Staatstheaters als Leuchtturm unserer Kulturangebote wollen wir weiter
798 positiv begleiten. Die mit dem Land bis zum Jahr 2022 vereinbarten Anhebungen der Zuschüsse sollen
799 weiter umgesetzt werden, um den jährlich steigenden Kosten des Theaterbetriebs zu begegnen.

800 Die darstellende Kunst, die zahlreichen, vielfältigen Initiativen sowie die kleinen Bühnen sind eine
801 Bereicherung unserer Kulturszene und damit Pfeiler des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Wir wol-
802 len sie in ihrem Wirken unterstützen. Das pad werden wir bei der Suche nach einer geeigneten Spiel-
803 stätte aktiv unterstützen. Die Fortführung des OpenOhr Festivals, getragen durch die Kooperation
804 des städtischen Jugendamts und der Freien Projektgruppe, sichern wir (siehe Soziales/Jugendpolitik).

805 Das Naturhistorische Museum mit wichtigen Bezügen zu aktuellen Entwicklungen wie Biodiversität,
806 Klimawandel und Artensterben erhält weiterhin Unterstützung. Die Entwicklung des Museums durch
807 die aufwändige Sanierung durch die Stadt Mainz begrüßen wir. Die vielfältige Mainzer Museumsland-
808 schaft ist zu erhalten. Das Stadthistorische Museum Mainz wird bei der Suche nach einer neuen Mu-
809 seumsstätte unterstützt.

810 Büchereien und Bibliotheken gehören zur Grundversorgung, um in unserer Stadt gute Bildungsmög-
811 lichkeiten zu schaffen. Den Bibliotheksstandort Mainz gilt es weiterzuentwickeln und dabei stets im

812 Blick zu haben, dass Bibliotheken und Büchereien auch wertvolle und ansprechend zu gestaltende
813 öffentliche Räume sind. Für die Stadtbücherei „Anna Seghers“ muss ein neuer, zentraler, innerstädti-
814 scher Standort gefunden werden. Dezentrale, wohnortnahe Ausleihstellen in den Stadtteilen sollen das
815 Angebot ergänzen. Das Stadtarchiv als öffentlich zugänglicher Ort der historischen Dokumentation
816 wollen wir in seiner Arbeit unterstützen. Die wissenschaftliche Stadtbibliothek wollen wir weiterhin
817 bei der Pflege und Bewahrung ihrer wertvollen Buchbestände unterstützen. Wir setzen uns deshalb
818 für eine enge Kooperation der Stadtbibliothek mit den Hochschulbibliotheken ein, die ein gutes An-
819 gebot für den Zugang zu wissenschaftlicher Literatur bereitstellen.

820 Anknüpfend an den Gutenberg-Preis der Stadt soll ein Gutenberg-Preis der digitalen Medien initiiert
821 werden, mit dem herausragende digitale Anwendungen ausgezeichnet werden, die Impulse für eine
822 offene, humane Kommunikation setzen. Die beiden Preise sollen abwechselnd jeweils alle zwei Jahre
823 vergeben werden.

824 Wir wollen weiterhin unterstützen, dass die Musikszene in Mainz sich aktiv vernetzt und so mit ihrem
825 qualitätsvollen und vielfältigen Angebot weit über die Grenzen der Stadt hinaus einen Anziehungs-
826 punkt bildet. Das Peter-Cornelius-Konservatorium als Ausbildungsort und Aufführungsstätte ist eine
827 zentrale Einrichtung unserer Stadt, da es den Zugang zu Musikunterricht sicherstellt, nicht zuletzt
828 durch Kooperationen mit Schulen und Kindertagesstätten.

829 Die Koalition weiß um die Bedeutung von Probe- und Atelierräumen. Wir unterstützen weiterhin
830 beispielsweise den Bau von Proberäumen auf dem Layenhof. Aber auch darüber hinaus braucht es
831 Strategien, um dem zunehmenden Schwund an günstigen Proberäumen, Atelier- und Produktions-
832 stätten, vor allem in den innenstadtnahen Bezirken, etwas entgegenzusetzen. Um bestehende Ressour-
833 cen besser zu nutzen, soll Vernetzung gefördert werden. Das bereits bestehende Atelierhaus Waggon-
834 fabrik ist ein wichtiger Produktionsort für zeitgenössische Kunst und erhält weiterhin unsere Unter-
835 stützung.

836 Die zeitgenössische Kunstszene in Mainz braucht Raum für ihre Präsenz – auch im Zentrum unserer
837 Stadt. Dies wird in geeigneten städtischen bzw. stadtnahen Gebäuden ermöglicht. Auch Initiativen für
838 die Neueinrichtung eines entsprechenden Ausstellungsraums wollen wir unterstützen.

839 Zur städtischen Kultur gehört eine freie Szene mit einer lebendigen Kunst- und Kulturlandschaft,
840 Feiern, Clubs und Kneipen. Dies fördert die Stadt gemeinsam mit den städtischen Beteiligungsgesell-
841 schaften unter anderem durch die Ermöglichung von Zwischennutzungen.

842 Mit einer aktiven Kulturpolitik möchten wir die Akteur*innen der vielfältigen Mainzer Kulturland-
843 schaft unterstützen. Wir sind offen für neue spartenübergreifende Projekte, die künstlerischen An-
844 spruch mit innovativen und wirksamen Vermittlungsideen verbinden und so dazu beitragen, die le-
845 bendige und engagierte Mainzer Kulturszene – auch im Sinne der konkreten Fortschreibung des Kul-
846 turentwicklungsplans – besser zu vernetzen.

847 Unser Anspruch ist, dass allen Mainzer*innen die Teilhabe an Kultur möglich ist und finanzielle Hür-
848 den möglichst abgebaut werden. Stätten der Kultur müssen ihre Angebote barrierefrei zugänglich ma-

849 chen. Wir wollen das Staatstheater, die Museen und das OpenOhr Festival unterstützen, ihre barriere-
850 freien Angebote durch Übersetzung in Gebärdensprache, Untertitel und Audiodeskription weiter
851 auszubauen. Das soll auch für die freie Szene durch die Nutzung barrierefreier Spielstätten, beispiels-
852 weise im KUZ, und die Errichtung barrierefreier Spielstätten, beispielsweise in der Kulturbäckerei,
853 gelten.

854 Wir sind in hohem Maße darum bemüht, bauliche Zeugnisse der langen Geschichte unserer Stadt zu
855 erhalten, zugänglich zu machen und lebendig sichtbar werden zu lassen. Dazu gehören beispielsweise
856 die Zitadelle, das Römische Theater, das jüdische Erbe sowie das Kurfürstliche Schloss. Wir legen
857 Wert auf die Sichtbarkeit und Vermittlung der gesamten Stadtgeschichte, dazu gehört auch die kurze
858 Phase des demokratischen Aufbruchs der Mainzer Republik.

859 Auch herausragende Architektur der Nachkriegszeit und nachfolgender Jahrzehnte soll gewürdigt
860 werden. Der Prozess der denkmalgerechten Sanierung des Rathauses von Arne Jacobsen soll in diesem
861 Sinne auf zeitgemäße Art und Weise vermittelnd begleitet und der Stadtöffentlichkeit kommuniziert
862 werden.

863 Einen Prozess der Revision von Kunst und Denkmälern möchten wir im öffentlichen Raum anstoßen.
864 Gemeinsam mit Expert*innen und Bürger*innen sollen Kriterien dafür erarbeitet werden, welche
865 Werke saniert, anders platziert oder kommentiert werden sollten. Auch die Möglichkeit einer neuen
866 Aufstellung von zeitgenössischer Kunst im Stadtraum soll dabei in den Blick genommen werden.

867 Wir setzen uns für eine aktive Erinnerungskultur ein. Aus der Geschichte zu lernen, auch um die
868 Bedeutung der Demokratie ermessen zu können, ist für uns ein überaus wichtiger Ansatz. Hierzu
869 tragen etwa der Pfad der Erinnerung und das Haus des Erinnerns im Allianzhaus als Gedenkort für
870 Demokratie und Akzeptanz bei. Wir möchten die Bildungsarbeit für Jugendliche und Erwachsene im
871 Haus des Erinnerns unterstützen, um die Entwicklung eines demokratischen Bewusstseins zu fördern.

872 Zur Überprüfung belasteter Straßenbenennungen mit NS-Hintergrund wurde eine Arbeitsgruppe ein-
873 gesetzt. Diesen Prozess wollen wir fortführen und bei Benennungen mit erheblicher NS-Belastung
874 Umbenennungen herbeiführen.

875 **SchUM-Städte und jüdisches Leben in Mainz**

876 Die SchUM-Gemeinden Speyer, Worms und Mainz verbinden jüdische mit deutscher, europäischer
877 und globaler Geschichte. Daher sollen die sogenannten SchUM-Gemeinden mit ihren überlieferten
878 Monumenten Eingang in die UNESCO-Welterbeliste finden.

879 Auch unabhängig vom Welterbeantrag möchten wir den Austausch und das entstandene Netzwerk
880 fortführen, um dem jüdischen Erbe SchUM einen würdigen Platz in unserer Gesellschaft und unserem
881 kulturellen Gedächtnis zu sichern und uns für die Vermittlung der einzigartigen jüdischen Tradition
882 einzusetzen.

883 Neben der historischen Betrachtung ist uns die Unterstützung des jüdischen Lebens in Mainz ein
884 wichtiges Anliegen. Die Jubiläen des zehnjährigen Bestehens der Neuen Synagoge Mainz im Jahr 2020

885 und 1.700 Jahre jüdischen Lebens in Deutschland im Jahr 2021 sind für uns Grund zur Freude. Wir
886 werden das aktive jüdische Leben in Mainz weiterhin unterstützen.

887 **Zukunft Römisches Mainz**

888 Zukünftig soll das römische Erbe noch stärker herausgearbeitet, sichtbar im Stadtbild präsentiert und
889 erlebbar gemacht werden. Eine herausragende Bedeutung wird hierbei das Römische Theater einneh-
890 men, das im Verbund mit dem Neubau des Römisch-Germanischen Zentralmuseums und dem Mu-
891 seum für Antike Schifffahrt am Rand der Altstadt und Zitadelle als touristisches Highlight entwickelt
892 werden kann.

893



Um die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben zu erfüllen, nutzen wir unsere Städtepartnerschaften und weiteren internationalen Kontakte. Wir streben aber auch regional eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit zur gemeinsamen Erreichung unserer Ziele und zur weiteren Verbesserung der Lebensqualität für alle Mainzer*innen an. Hiermit untrennbar verbunden sind auch unsere Vorhaben zur Weiterentwicklung unserer Kulturstadt Mainz.

894

895 **Mainz digital – offen, frei & nachhaltig**

896 Wir nehmen die Herausforderung für die Stadt Mainz an, die digitale Transformation auch kommunal
897 zu gestalten. Dabei richten wir die Digitalisierung an den Bedürfnissen der Mainzer*innen aus. Offen-
898 heit, Freiheit und Nachhaltigkeit sind dabei unsere Grundsätze.

899 **Digitalisierungsstrategie**

900 Digitalisierung ist eine Gesamtaufgabe, die in der gesamten Stadt – sowohl in der Verwaltung als auch
901 in den stadtnahen Gesellschaften – zu bewältigen ist. Daher soll die Zusammenarbeit der stadtnahen
902 Gesellschaften untereinander und mit der Verwaltung intensiviert werden.

903 Die Stadt entwickelt eine Digitalisierungsstrategie unter Einbindung der Zivilgesellschaft und stadtna-
904 hen Gesellschaften weiter und berücksichtigt dabei, neben den in den nachfolgenden Absätzen skiz-
905 zierten Maßnahmen, auch:

- 906 – die Entwicklung von Leitlinien für digitale Projekte der Stadt;
- 907 – den Schwerpunkt auf Datenschutz, Datensicherheit und Datensparsamkeit über die Wah-
908 rung der gesetzlichen Anforderungen hinaus sowie ausschließliche Speicherung bei BSI-
909 zertifizierten Dienstleistern in öffentlicher Hand (Datensouveränität);
- 910 – die Einrichtung eines Gremiums für digitale Entwicklung.

911 Als zentrale Koordinierungsstelle des Digitalisierungsprozesses der Stadtverwaltung wird die Stelle
912 einer/eines „Chief Information Officers“ eingerichtet. Digitalkompetenzen werden in der gesamten
913 Stadtverwaltung ausgebaut und es werden Schulungsangebote bereitgestellt. In Abstimmung mit dem
914 Behindertenbeauftragten der Stadt soll die Barrierearmut bei digitalen Angeboten sichergestellt wer-
915 den.

916 **eGovernment**

917 Es sollen die meistgenutzten Behördenleistungen digitalisiert werden. Perspektivisch sollen alle Inter-
918 aktionen von Bürger*innen mit der Stadt auch digital und verschlüsselt möglich sein. Dazu wollen wir
919 das Nutzerkonto Rheinland-Pfalz nutzen. Wichtig ist uns dabei, dass die Bedürfnisse der Nutzer*in-
920 nen (Bürger*innen sowie Beschäftigte) gleichermaßen in den Mittelpunkt gestellt werden.

921 **Open Data**

922 Wer Beteiligung ernst meint, teilt sein Wissen, beispielsweise mit der Bereitstellung von Daten zur
923 politischen Willensbildung über ein Open-Data-Portal. Hierbei sollen alle öffentlichen bzw. nicht
924 durch gesetzliche Regelungen geschützten Informationen maschinenlesbar bereitgestellt werden. Die
925 wirtschaftlichen Interessen stadtnaher Gesellschaften werden bei der Veröffentlichung berücksichtigt.
926 Open-Data-Standards sollten hierbei zur Normalität werden. Wir wollen eine Open-Data-Policy er-
927 stellen.

928 Das Ratsinformationssystem (und andere Informationen der Stadt) soll per offener, standardisierter
929 Schnittstelle angesteuert werden können und nutzerzentriert weiterentwickelt werden. Bürger*innen-
930 beteiligungsprozesse im analogen Raum werden durch digitale Angebote ergänzt. Unter anderem soll
931 auch das Livestreaming von Stadtratssitzungen ermöglicht werden.

932 OpenStreetMap wird weiterhin von der Stadt durch die Bereitstellung von Luftbildern unterstützt.
933 Diese Unterstützung wird durch die Übermittlung der städtischen Radrouten und Änderungen der
934 Verkehrsführung (neue Straßennamen, neue Höchstgeschwindigkeiten etc.) ergänzt.

935 **Open Source**

936 In der Verwaltung soll verstärkt Open-Source-Software eingesetzt werden. Es ist ein erklärtes Ziel,
937 den Einsatz proprietärer Software zu reduzieren. Bei Neubeschaffungen von Software sollen auch
938 Angebote aus dem Open-Source-Bereich eingeholt und der Markt ggf. dahingehend erkundet werden.
939 Wir ermuntern und unterstützen unsere Schulen, vermehrt Open Source einzusetzen.

940 **Infrastruktur/WLAN/Breitband**

941 In städtischen Gebäuden, auf öffentlichen Plätzen, an Haltestellen, in Bussen und Bahnen soll freies
942 und offenes WLAN über Freifunk oder die Mainzer Breitband angeboten werden. Stadt und stadtnahe
943 Gesellschaften sollen ihre Dächer für Freifunk zur Verfügung stellen sowie verstärkt mit der Freifunk-
944 Community zusammenarbeiten.

945 Als Aspekt der Daseinsvorsorge soll das Netz der Mainzer Breitband GmbH flächendeckend ausge-
946 baut werden und der Anschluss von Neubauten an schnelles Internet vorangetrieben werden. Hierbei
947 begrüßen wir die Bemühungen der Mainzer Breitband GmbH beim Versorgungsausbau. Das gilt ins-
948 besondere für Schulen und Unternehmen. Bei allen Straßenbaumaßnahmen sollen obligatorisch Leer-
949 rohre für Glasfaserkabel verlegt werden. Bemühungen der Mainzer Stadtwerke zum Ausbau von 5G
950 in Mainz unterstützen wir. Mainz soll Gigabit-Stadt werden.

951 **Bildung**

952 Die IT-Verwaltung durch die Kommunale Datenzentrale soll allen Schulen angeboten werden. Digi-
953 tale Weiterbildungsmöglichkeiten und eLearning sollen auch bei der Volkshochschule angeboten wer-
954 den. Dabei soll auch Open Source verstärkt berücksichtigt werden. Digitale Grundkurse sollen in
955 Kooperation mit den rheinhessischen Volkshochschulen weitergeführt und ausgebaut werden.

956 Alle Schulen und Horte in Mainz sollen ihren Schülerinnen und Schülern einen kostenlosen Internet-
957 zugang über WLAN oder stationäre Computer zur Verfügung stellen.

958 **Smart City**

959 Die Sensorik im Umwelt-, Verkehrs- und Entsorgungsbereich soll ausgebaut werden. Mainz soll bun-
960 desweiter Vorreiter bei smarten Lösungen im Bereich der Verkehrstechnik, wie z.B. Ampelsteuerung
961 und Entsorgung, sein.

962 **Ressourcensparende IT/Green IT**

963 Der Einsatz von Ressourcen im Bereich der Hardware soll ebenfalls weiter optimiert werden. Dies
964 beinhaltet Beschaffung, Betrieb, Nutzung und Entsorgung der Hardware. Hier sind nicht nur betriebs-
965 wirtschaftliche Aspekte zu berücksichtigen, sondern auch ökologische.

966

967



Um eine widerstandsfähige Infrastruktur aufzubauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung zu fördern und Innovationen zu unterstützen, gehen wir die Herausforderungen der Digitalisierung weiterhin konsequent an und werden eine zeitgemäße Infrastruktur schaffen. Hierzu gehört der Netzausbau ebenso wie ein eigenes Smart-City-Konzept und die Stärkung des Digital-Hubs. Dazu wollen wir städtische Dienstleistungen effizienter zugänglich machen. Maßnahmen zur Digitalisierung von Behördengängen und Möglichkeiten der Bürger*innenbeteiligung wollen wir prüfen und im gesetzlich möglichen Rahmen umsetzen.

968

969 Gleichberechtigung

970 Gleichstellung

971 Die Parteien der Koalition bekräftigen ihren Willen zur Umsetzung der 2008 von der Stadt Mainz
972 unterzeichneten „Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler
973 Ebene“ in Form eines dritten Gleichstellungsaktionsplans. Frauen sollen bei der Besetzung von Lei-
974 tungsstellen in der Verwaltung sowie in Gesellschaften mit städtischer Beteiligung in Führungspositi-
975 onen und Aufsichtsräten angemessen repräsentiert werden. Außerdem streben wir eine geschlechts-
976 paritätische Besetzung bei Aufsichtsräten von städtischen und stadtnahen Unternehmen an.

977 Mit einer familienfreundlichen Verwaltung, familienfreundlichen Arbeitszeiten und Teilzeitmodellen,
978 Ganztagsangeboten an Kitas und Schulen sowie anderen familienunterstützenden Maßnahmen wollen
979 wir gleichermaßen Frauen, Männer und divers Identifizierende stärken, die Verantwortung für Kinder
980 zu übernehmen. Teilzeit soll auch bei Führungskräften möglich werden.

981 Wir gehen gegen Diskriminierung, Frauenfeindlichkeit und Sexismus vor. Dafür wollen wir klare Vor-
982 gaben bei der Vergabe von Rechten und Flächen für Werbung im öffentlichen Raum durchsetzen. Bei
983 der Neuaushandlung von Verträgen mit den entsprechenden Werbeflächenanbietern ist dies mitauf-
984 zunehmen.

985 Frauen

986 Im Mainzer Frauenhaus sollen die Plätze bedarfsgerecht ausgebaut werden. Außerdem wird das Frau-
987 enhaus barrierefrei umgebaut, möglichst mit Mitteln von Land und Bund. Das Frauenhaus muss wei-
988 terhin auch den Betroffenen (mit Kindern) als Schutzraum offenstehen. Wir Koalitionäre wollen das
989 „Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und
990 häuslicher Gewalt“ (Istanbul-Konvention) in Mainz umsetzen.

991 Beim Frauennotruf wollen wir den gewachsenen Aufgaben (Online-Beratung, vermehrte Beratungs-
992 anfragen nach Übergriffen) sowie den steigenden Kosten durch Tarifierhöhungen Rechnung tragen.
993 Das Frauenbüro werden wir weiterhin in seiner Arbeit unterstützen sowie die Mädchen- und Frauen-
994 arbeit nach Möglichkeit ausbauen. Die Angebote für Präventions- und Aufklärungsarbeit für Schü-
995 ler*innen wie auch die Unterstützungs- und Beratungsangebote für Lehrende sowie Eltern wollen wir
996 stärken.

997 Die Stadt Mainz übernimmt die Geburtspauschale für nicht-versicherte Schwangere bei der Entbin-
998 dung und die geplante Hebammenservicestelle soll für nicht-versicherte Schwangere geöffnet werden.

999 Wir setzen uns dafür ein, dass die besonderen Bedarfe von Frauen bei den Übernachtungsmöglich-
1000 keiten für Obdachlose berücksichtigt werden und wollen eine zusätzliche Wohngemeinschaft als An-
1001 gebot für wohnsitzlose Frauen anbieten sowie ein Unterstützungsangebot für Wohnsitzlose mit psy-
1002 chischer Erkrankung realisieren.

1003 Die Stadt Mainz fühlt sich verantwortlich für die Unterstützung von Frauen, die nach Flucht und
1004 Vertreibung Schutz suchen, auch wenn sie als von ihren Männern abgewiesene sogenannte Nachzüg-
1005 lerfrauen aus dem System fallen, und setzt sich mit den Akteuren der Wohnungslosenhilfe und der
1006 Frauenhilfe auseinander, um eine gemeinsame Lösung zu finden.

1007 **Diversität**

1008 Wir werden die städtische Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen weiterhin si-
1009 cherstellen und so die Diversitykompetenz der Verwaltung stärken, LSBTIQ*-Projekte in Mainz un-
1010 terstützen und stehen auch künftig für den Kampf gegen Homo- und Transfeindlichkeit.

1011 Die städtische Förderung der Koordinierung ehrenamtlicher Arbeit im LesBiSchwulen Kulturzentrum
1012 werden wir weiter absichern, die Aufklärungsarbeit von SchLau an Schulen unterstützen und uns für
1013 das Fortbestehen der Sommerschwüle sowie die Fortführung der Kampagne „Wir lieben wie wir le-
1014 ben“ einsetzen.

1015

1016



Die Gleichberechtigung aller Geschlechter ist für uns unabdingbar. Deshalb bekennen wir uns dazu, aktiv Maßnahmen und Programme zu entwickeln, um die Gleichstellung weiter zu fördern und auszubauen.

1017

1018 **Wir wollen eine tolerante, weltoffene Stadt** 1019 **des sozialen Ausgleichs**

1020 Wir wollen eine Stadt, in der sich die Menschen ungeachtet ihres Geschlechts oder Alters, ihrer Her-
1021 kunft, Religion, Hautfarbe, Behinderung oder sexuellen Orientierung gegenseitig mit Respekt und
1022 Wertschätzung gleichberechtigt und tolerant begegnen und in der sich Rücksichtnahme sowie Hilfs-
1023 bereitschaft als Selbstverständlichkeiten erweisen. Wir wissen, dass wir dabei auf die Menschen in
1024 Mainz zählen können. Diese haben auch in der Vergangenheit immer wieder unter Beweis gestellt,
1025 dass für sie sozialer Zusammenhalt und Generationenfreundlichkeit keine leeren Worthülsen sind.
1026 Wir als Koalition stehen immer für ein hohes Engagement im Kampf gegen Armut in jedem Lebens-
1027 alter, im Kampf gegen Sexismus und Rassismus und auch für ein klares Eintreten für die Geltung
1028 unserer rechtsstaatlichen Prinzipien für Alle.

1029 **Europa**

1030 Die europäische Einigung war und ist eine Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum, Stabilität,
1031 Wohlstand und Frieden. Viele der auf EU-Ebene getroffenen Entscheidungen und Regelungen wir-
1032 ken sich direkt oder indirekt auf kommunaler Ebene aus. Die Koalitionsparteien bekennen sich zu
1033 einer offenen europäischen Gesellschaft und zur Fortführung der europäischen Einigung.

1034 **Verwaltung**

1035 Wir wollen eine leistungsfähige Verwaltung als Dienstleisterin der Bürger*innen, die ihre Aufgaben
1036 zielgerichtet und effektiv löst. Für zusätzliche Aufgaben und den leistungsfähigen Vollzug wichtiger
1037 städtischer Aufgaben wollen wir das notwendige Personal zur Verfügung stellen. Wir stehen zur Ta-
1038 rифreue und für gute Arbeit auch in der Verwaltung. Das Outsourcing öffentlicher Aufgaben an private
1039 Unternehmen lehnen wir ab.

1040 Eine moderne Verwaltung bedeutet auch nachhaltige Personalplanung und bedarf einer entsprechen-
1041 den Personalqualifizierung. Die Strategie zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften wollen wir
1042 ausbauen.

1043 Dabei wollen wir ein umfassendes Gesundheitsmanagement aufbauen und die Arbeitswelt in der Ver-
1044 waltung moderner, familiengerechter und flexibler gestalten. Zudem soll die Familienfreundlichkeit
1045 der Verwaltung auch durch familiengerechte Öffnungszeiten, beispielsweise der Ortsverwaltungen
1046 und des Bürger*innenservices, erreicht werden.

1047 **Bürger*innenbeteiligung**

1048 Wir wollen die Bürger*innenbeteiligung in Mainz weiter stärken. Nach den Erfahrungen der letzten
1049 Jahre mit großen und teilweise strittigen Bauprojekten in Mainz ist den Parteien der Koalition bewusst,
1050 dass Beteiligung bei zukünftigen Projekten anders organisiert werden muss.

1051 Als erster Schritt wurde bereits die Arbeitsgruppe „Entwicklung von Leitlinien zur Bürger*innenbe-
1052 teiligung“ eingesetzt. Als Grundlage für das zukünftige Beteiligungskonzept werden uns die Ergeb-
1053 nisse der Arbeitsgruppe dienen, die im Jahr 2020 vorliegen werden.

1054 Ziel dabei ist, die Bürger*innen über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus frühzeitig über geplante
1055 Projekte der Verwaltung sowie Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren. Bei Bauvorhaben soll die
1056 Beteiligung durchgeführt werden, noch bevor Gestaltungswettbewerbe zu bedeutenden Vorhaben
1057 ausgelobt werden. Stadtteilbezogene Entscheidungen sollen nur dann getroffen werden, wenn die zu-
1058 ständigen Ortsbeiräte die Möglichkeit hatten, sich damit zu befassen.

1059 **Integration**

1060 Bei der Integration ist Engagement gefordert und wird gefördert, sowohl von denen, die schon länger
1061 hier leben, als auch von denen, die neu zuwandern. Wir verstehen Integrationsarbeit als konzertierte
1062 Aktion von Kommunalpolitik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und bürgerschaftlichem Engagement. Das
1063 bestehende Integrationskonzept der Stadt Mainz soll fortgeschrieben und weiterentwickelt werden.

1064 Ob Bildung und Sprachförderung oder Ausbildung und Arbeitsmarktintegration: Zentrale Aufgaben
1065 der Integrationspolitik sind nicht nur für Neuzugewanderte oder anderssprachig aufgewachsene Men-
1066 schen wichtig, sondern sie gehen alle Menschen an, die hier leben. Deshalb brauchen wir eine umfas-
1067 sende interkulturelle Öffnung der Regelangebote, die für neu zugewanderte und hier geborene Men-
1068 schen gleichermaßen offen und attraktiv sein müssen. Wir wollen im Zuge dessen die berufs- und
1069 ausbildungsbegleitende Sprachförderung bei der Volkshochschule ausbauen und erwarten, dass der
1070 Bund und das Land Rheinland-Pfalz sich an der Finanzierung dessen angemessen beteiligen.

1071 Bei der Integration der neu und der schon länger hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund
1072 ist der Beirat für Migration und Integration ein wichtiger Partner. Darüber hinaus wollen wir eine
1073 direkte Ansprache von Zugewanderten und deren Ermutigung, an der Arbeit in kommunalen Gre-
1074 mien, Ausschüssen und Parteien teilzuhaben.

1075 Wir setzen uns dafür ein, dass in Gemeinschaftsunterkünften Unterkunftsbeiräte gebildet werden,
1076 dort wo es gewünscht wird und wir begrüßen und unterstützen den Grundsatz einer psychosozialen
1077 Anlaufstelle für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit.

1078 Wir wollen die interkulturelle Kompetenz in der Verwaltung stärken und streben eine bessere Vernet-
1079 zung der kommunalen Anlaufstellen für Migrant*innen an. Die Qualifikation von Mitarbeiter*innen
1080 hinsichtlich interkultureller Kompetenzen in Frauenberatungsstellen, Schutzhäusern und Institutio-
1081 nen, die Flüchtlinge betreuen, soll bei Bedarf besonders gefördert werden. Frauen, die nach Flucht
1082 und Vertreibung Schutz suchen, brauchen eine angemessene Unterstützung und besonderen Schutz.

1083 Die Ausländerbehörde wollen wir dabei unterstützen, ihre Serviceorientierung, ihren Beitrag zur Will-
1084 kommenskultur und ihre interkulturelle Ausrichtung zu stärken und die personelle Ausstattung wollen
1085 wir überprüfen. Außerdem setzen wir den Grundsatz von Geldleistungen vor Sachleistungen/Gut-
1086 schein um.

1087



Um friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, allen Menschen Zugang zum Rechtsstaat zu ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufzubauen, müssen wir gegen die zunehmende Spaltung und Polarisierung in unserer Gesellschaft, gegen Vorurteile, Hass, Hetze und Gewalt konsequent vorgehen. Wir arbeiten für Respekt und Akzeptanz, für einen breiten gesellschaftlichen Konsens. Dabei stehen wir auch vor Ort in Mainz für eine bürger*innennahe Stadt und Verwaltung. Wir wollen, dass alle Bürger*innen sich mit den politischen Institutionen in Mainz identifizieren.

1089 **Sportstadt Mainz**

1090 Mainz ist eine Sportstadt, in der funktionierende und attraktive Sportstätten die Basis dafür bilden,
1091 dass viele Mainzerinnen und Mainzer mit Spaß und Engagement in ihrer Freizeit aktiv sein können.
1092 Unsere Sportvereine im Breitensport sind Teil der Daseins- und Gesundheitsvorsorge und leisten
1093 einen wichtigen Dienst für die Allgemeinheit.

1094 Nach wie vor sind gute Sportplätze und Sporthallen die Voraussetzung für vielfältige Sportangebote
1095 und für sportliche Erfolge. Die Erhaltung bestehender und die Schaffung weiterer Sportanlagen, ge-
1096 rade auch unter Berücksichtigung einer wachsenden Stadt, ist daher ein zentrales Ziel.

1097 Um allen Nutzer*innen sowie den gestiegenen spezifischen Anforderungen und Bedürfnissen im
1098 sportlichen Wettkampfbereich gerecht zu werden, ist die Planung und Steuerung von Sportstätten
1099 vom Baudezernat gleichberechtigt mit dem Sportdezernat durchzuführen.

1100 Tribünen in Sporthallen sind sowohl für die Anforderungen eines modernen Unterrichts als auch für
1101 Sportvereine im höherklassigen Wettkampfbetrieb unverzichtbar. Auf den Einbau von Tribünen soll
1102 nur in begründeten Einzelfällen verzichtet werden.

1103 Die Koalition begrüßt ausdrücklich die unter der Federführung des Stadtsportverbandes erarbeiteten
1104 Positionen zum Bau einer Großsporthalle „Am großen Sand“ in Mainz-Mombach. Die seit 1981 in
1105 Mainz diskutierte Großsporthalle soll mit einer Kapazität von rund 2.600 Zuschauer*innen realisiert
1106 werden. Es ist zu prüfen, ob in dem Hallenneubau die Unterbringung eines Athletenzentrums möglich
1107 ist.

1108 Sportarten wie Calisthenics oder Skateboarding sowie Forderungen nach Sportgeräten für Senior*in-
1109 nen haben Einfluss auf die Gestaltung des öffentlichen Raumes. Wir wollen die Belange dieser Sport-
1110 und Freizeitaktivitäten auch städtebaulich berücksichtigen. Insbesondere die Skateranlage am Rhein-
1111 ufer ist unter Beteiligung des Rollsportvereins e.V. zu modernisieren. Flächen für Calisthenics, Bewe-
1112 gungsgärten und Geräte für Senior*innen sind im öffentlichen Raum vorzusehen; beispielsweise ist
1113 die Schaffung eines Open-Air-Fitness-Parks in Bretzenheim am Bolzplatz Gürtlerstraße/Südring zu
1114 prüfen. Des Weiteren soll im Volkspark eine wettkampftaugliche Boule Bahn entstehen.

1115 Der Stadtsportverband ist weiterhin kompetenter Ansprechpartner für die sportliche Entwicklung in
1116 Mainz.

1117 Wir unterstützen den Mombacher Schwimmverein auf dem städtischen Gelände vor dem Hallenbad
1118 ein zusätzliches Lehrschwimmbekken zu realisieren.

1119 Durch die Übernahme der Liegenschaften des Mainzer Taubertsbergbades durch die Mainzer Stadt-
1120 werke AG und den Badbetrieb durch die Mainzer Stadtbad GmbH wird sichergestellt, dass auch zu-
1121 künftig im Rahmen der Daseinsvorsorge ein leistungsfähiges, zuverlässiges und den öffentlichen Inte-
1122 ressen und Bedürfnissen der Bürger*innen der Landeshauptstadt Mainz, des allgemeinen Publikums
1123 und des Schul- und Vereinssports entsprechendes Sport- und Familienbad zu sozialverträglichen Prei-

- 1124 sen zur Verfügung gestellt wird. Die Mainzer Stadtwerke und das Mainzer Stadtbad werden gemein-
 1125 sam ein zukunftsfähiges Konzept zur Verbesserung, Erweiterung und Attraktivierung des traditions-
 1126 reichen Taubertsbergbades, der Einrichtungen und des Angebots vorlegen und umsetzen.
- 1127 Der Aufbau einer Sportplatzkolonne ist zu prüfen, um zukünftig schneller bei defekten Kunstrasen-
 1128 plätzen eingreifen zu können, um Spielabsagen zu vermeiden.
- 1129 Ziel ist eine Sporthallenkoordination bezüglich der Nutzung unter Federführung der Sportabteilung.
- 1130

1131 **Derzeit in Planung/im Bau befindliche**
 1132 **Sportstätten der nächsten fünf Jahre:**

- 1133 • 1-Feld-Sporthalle Feldbergschule
- 1134 • 3-Feld-Sporthalle Realschule Lerchenberg
- 1135 • 3-Feld-Sporthalle IGS Anna-Seghers
- 1136 • Zwei 3-Feld-Sporthallen für die Schulen
1137 „Am Lemmchen“
- 1138 • 3-Feld-Sporthalle für die IGS „Am Euro-
1139 pakreisel“
- 1140 • Schulturnhalle Finthen, 33-Meter-Halle
- 1141 • Halle Grundschule Laubenheim, 33 Meter-
1142 Halle
- 1143 • Halle „Am Zollhafen“
- 1144 • Großsporthalle anstelle Mombacher Sport-
1145 halle
- 1146 • Ersatzneubau Sporthalle Frauenlobgymna-
1147 sium
- 1148 • Ersatzneubau Sporthalle Rabanus-Maurus-
1149 Gymnasium
- 1150 • Neubau Laubenheimer Riedhalle, 3-Feld-
1151 Sporthalle
- 1152

1153 **Geplante Sportplatzsanierungen/**
 1154 **Neubauten:**

- 1155 • Sanierung Großspielfeld BSA Lerchenberg
- 1156 • Sanierung Groß- und Kleinspielfeld BSA
1157 Finthen
- 1158 • Sanierung Großspielfeld Platz 2 BSA Mom-
1159 bach
- 1160 • Sanierung Kleinspielfeld Sportanlage Ebers-
1161 heim
- 1162 • Errichtung eines neuen Kunstrasengroß-
1163 spielfelds auf der BSA Hechtsheim
- 1164 • Errichtung eines Kunstrasenkleinspielfelds
1165 auf der BSA Lerchenberg
- 1166 • Sanierung Kunstrasengroßspielfeld auf der
1167 Sportanlage Marienborn
- 1168 • Sanierung Kunstrasengroßspielfeld Bretzen-
1169 heim Ulrichstraße
- 1170 • Sanierung Kunstrasengroßspielfeld BSA
1171 Bretzenheim
- 1172 • Sanierung Kunstrasengroßspielfeld Sportan-
1173 lage Laubenheim
- 1174 • Neubau eines Kunstrasenkleinspielfelds auf
1175 der Sportanlage in Laubenheim
- 1176 • Neubau Leichtathletikanlagen auf der BSA
1177 Bretzenheim inklusive Verlegung des Rasen-
1178 platzes (Meisterschaftsgerechte Sportanlage),
1179 Zeitrahmen noch offen



Mainz lebt in seinen Stadtteilen und dort nicht zuletzt in den Vereinen, ganz besonders den Sportvereinen. Dieses Leben vor Ort haben wir in der vergangenen Wahlperiode durch den Neubau der Bürgerhäuser besonders in Angriff genommen. Wir stärken dadurch den sozialen Zusammenhalt vor Ort und wollen dies weiter durch lokale Angebote und den Erhalt einer lokalen Versorgung fördern. Hierbei sind uns alle Stadtteile gleich wichtig und wir arbeiten dafür, dass alle Stadtteile gleichwertige Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung haben.

1181 Für ein ordentliches, sauberes und sicheres 1182 Mainz

1183 Sauberkeit und Ordnung

1184 Die Mainzer*innen legen Wert auf Ordnung und Sauberkeit in ihrer Stadt. Hierfür bedarf es Regelun-
1185 gen, damit sich alle Menschen in der Stadt wohlfühlen können. Wir unterstützen dieses Anliegen.

1186 Es sind alle Möglichkeiten auszuschöpfen, die zu mehr Sauberkeit in unserer Stadt führen können,
1187 unter anderem die Einrichtung einer zentralen Müll- und Sauberkeitshotline, ein Sauberkeitsbeauf-
1188 tragter respektive eine Sauberkeitsbeauftragte und eine stadtweite Kampagne. Dies beinhaltet eine
1189 noch transparentere Darstellung der Zuständigkeiten sowie die benutzerfreundlichere Gestaltung von
1190 Meldemöglichkeiten, ob analog oder über das Internet.

1191 Seit den 1980er Jahren gibt es eine Pfandpflicht auf städtischen Festen und Veranstaltungen im städ-
1192 tischen Raum, die jedoch – auch aufgrund mangelnder Kontrollen – immer öfter nicht beachtet wird.
1193 Wir wollen diese Mehrwegpflicht in städtischer Verantwortung wieder stärker durchsetzen. Private
1194 Unternehmen wollen wir motivieren, ebenfalls auf Mehrwegsysteme (z.B. „Coffee-to-go“-Becher) zu
1195 setzen.

1196 Im öffentlichen Raum soll eine Aufwertung und Verschönerung bestimmter Straßen und Plätze statt-
1197 finden. Bei der Neugestaltung von Straßen und Plätzen muss bereits bei der Planung die unproblema-
1198 tische Sauberhaltung inklusive der ausreichenden Ausstattung mit Abfallbehältern im Fokus stehen.
1199 Mit zu einem sauberen Erscheinungsbild beitragen können die verbesserte Abfallentsorgung an öf-
1200 fentlichen Plätzen, erhöhte Reinigungsintervalle von Grünbereichen und die regelmäßige Reinigung
1201 von Verteilerkästen. Wir unterstützen die Forderung nach mehr und ausreichend großen Abfallbe-
1202 hältnissen.

1203 Außerdem müssen Schmierereien konsequent zivil- und strafrechtlich verfolgt und schneller beseitigt
1204 werden. Hauseigentümer sollen qualifiziert beraten werden.

1205 Sicherheit

1206 Sicherheit ist für die Mainzer Bürger*innen ein hohes Gut. Wir streben die Einrichtung einer „Stadt-
1207 wache“ im Zentrum von Mainz als zentralen Einsatz- und Beratungsort, für höhere Präsenz in der
1208 Innenstadt und persönliche Erreichbarkeit an. Auch die Seniorensicherheitsberatung kann hier ange-
1209 siedelt werden.

1210 Die personelle Ausstattung der Ordnungsdienste wurde in den letzten Jahren deutlich verbessert. So
1211 haben wir in der letzten Wahlperiode dafür gesorgt, dass im Ordnungsamt sechs weitere Stellen ge-
1212 schaffen werden konnten. Diesen Weg wollen wir fortsetzen. Um dem stark angewachsenen Aufga-
1213 benvolumen gerecht werden und zugleich mehr Sicherheit durch höhere Präsenz vermitteln zu kön-
1214 nen, werden zusätzliche Stellen im Vollzugsdienst und Feldschutz geschaffen.

1215 Besseren Schutz für die Mitarbeiter*innen des Ordnungsamtes erreichen wir durch eine verbesserte
1216 und intensivierte Ausbildung, die wir gemeinsam mit weiteren rheinland-pfälzischen Städten anstre-
1217 ben. Auch muss die Ausstattung der Ordnungsämter angemessen und auf dem neuesten technischen
1218 Stand sein.

1219 Die Freiwilligen Feuerwehren in den Stadtteilen leisten vorbildliche Arbeit. Hier soll die Sanierung der
1220 Feuerwehrgerätehäuser dazu beitragen, die Rahmenbedingungen für dieses wichtige ehrenamtliche
1221 Engagement zu verbessern.

1222 Bei der städtebaulichen Entwicklung denken wir das Sicherheitsbedürfnis, insbesondere von Frauen,
1223 immer mit. Deshalb wollen wir eine gute Beleuchtung aller Plätze und Straßen sowie eine durch-
1224 mischte Nutzung von Erdgeschoss mit Wohnungen, Gastronomie und Geschäften, um jederzeit
1225 zugängliche und belebte Räume zu gewährleisten.

1226 **Fragen der weiteren Zusammenarbeit**

- 1227 Dieser Koalitionsvertrag zwischen den Parteien von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und FDP
1228 gilt für die Wahlperiode des Mainzer Stadtrates von 2019-2024. Alle drei Koalitionsparteien verpflichten
1229 sich, die Vereinbarungen aus dem Koalitionsvertrag in allen städtischen Gremien umzusetzen. Die
1230 Partner tragen dabei eine gemeinsame Gesamtverantwortung für die Erreichung der formulierten
1231 Ziele.
- 1232 Die Koalitionspartner vereinbaren, ihre Arbeit in den städtischen Gremien regelmäßig miteinander
1233 abzustimmen und in allen Verfahrens-, Sach- und Personalfragen Übereinstimmung zu erzielen.
- 1234 Im Stadtrat sowie in allen weiteren beschickten Gremien stimmen die Koalitionsparteien einheitlich
1235 ab.
- 1236 Der Koalitionsausschuss, der von den Partei- und Fraktionsvorsitzenden der drei Koalitionsparteien
1237 gebildet wird, tritt bei Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung und in Angelegenheiten zu-
1238 sammen, in denen keine Einigung erzielt werden konnte. Nach vorheriger Einigung des Koalitions-
1239 ausschusses können weitere Personen hinzugezogen werden.
- 1240 Im Falle des Ablaufs der Amtszeit oder des Ausscheidens eines von einem Vertreter/einer Vertreterin
1241 der Koalitionsparteien geführten Dezernats erhält die jeweilige Partei des bisherigen Amtsinha-
1242 bers/der bisherigen Amtsinhaberin das Vorschlagsrecht für eine Neu- bzw. Wiederwahl durch den
1243 Mainzer Stadtrat in dieser Wahlperiode.
- 1244 Neu zu besetzende Dezernate sollen ausgeschrieben werden.